

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 41.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 3. August 1893.

Nummer 40.

## Lokales.

Job. Ruhn ist von Rodvale am Samstag hier angekommen und jetzt bei Scholl & Bro. zu finden.

Wieder was Neues! Kampf zwischen Hund und Dachs am Sonnabend in Mittendorfs Garten.

Neue Mitglieder des Neu Braunfels Unterhaltungs-Vereins. C. F. Smithsons Valley, Louise Koch Sifers.

Schreinermeister Schmiedekind hat C. Blumberg's Wirtschaft einen neuen Baustein errichtet, der für mühselige Arbeiten ein gesuchtes Nützliches sein wird.

Einige Proben prächtiger, saftiger Früchte und Birnen wurden uns aus der Schule überreicht.

Ein Katalog, den D. Pöke hat lassen, finden wir sehr übersichtlich, die vielen Obst- und Zierbäume aufzählend, welche man aus der Baumschule beziehen kann. Der Katalog wird jedem Jedem kostenfrei zugesandt.

M. G. De Wulff, früher Frachtagent in Neu Braunfels, hat das Seymour Hotel in Seymour Texas übernommen.

M. Wind von Cotton Wood hat Michaelis & Roman in Barnes 250 Acre Farmland gekauft und nach dort hin ziehen.

M. S. Kavalere und Artillerie-Magnanien, welche von Mabrey's Land nach San Antonio zurückkehren, laßen heute (Mittwoch) in Landa's Gasthaus ein.

Erstmalig! Endlich nach vielen unglücklichen Tagen der langersehnten Regen. Ein heftiges Gewitter entlief sich am Dienstag Nachmittag über unser Stadt und stundenlang ließ der Regen in Strömen. An mehreren Stellen der Stadt eingeschlagen. In den Straßen der Reinarz Cottongin und Reiten Creek zweimal, ohne bedeutenden Schaden anzurichten. Dicht bei Georg Erband's Haus, und zwischen Forch's Haus und Stall drang der Regen in die Erde. Jemand will behaupten, daß in der Nähe von Forch's Haus ein leuchtendes Gegenstand, von dem Umfang einer Nussknugel, niederfiel und im loderen Feuer verschwand. Somit wir Nachforschungen erhalten. Ein Bericht aus dort ebenfalls sehr stark, wenn nicht genügend geregnet. Nun — wollen zufrieden sein. Menschen und Pflanzen sind doch einmal erleichtert worden. Man sieht's schon.

In den Bergen soll es wenig geregnet haben; so wird von Stapper's berichtet. Postoffice-See ist noch vollständig trocken.

34 Zoll Regen fiel in der Stadt. Die Bürger unseres Nachbarnstädten haben die tödliche Abflut, die artesischen Brunnen bohren zu lassen. Wenn Hunter dadurch das so viel Wasser erhält, so ist dies nicht für die dort wohnenden sondern für die Bürger in der Nachbarschaft ein großer Wohlthat. N. Wallhöfer und H. von Hunter geben sich die Mühe den Interessenten das Geld für die Bohrkosten aufzutreiben und zu zweifeln nicht, daß ihre Anstrengungen mit Erfolg gekrönt sein werden.

Unsere Hauptstraßen der Stadt sind in vorzüglichem Zustande. Die Straßen waren kurz nach dem heftigen Regen wie ein Spiegel.

(Eingefandt.)  
Auch eine Lehrerwahl.

If wrong our hearts,  
Our heads are right in vain.  
Young.

Herr K., früher Lehrer in New Braunfels, meldete sich für die bei uns vacant gewordene Lehrerstelle.

Herr K. ist sehr eilig, wollte seine Bewilligung haben, ob die Gemeindefürsorge haben wolle etc. — Die Wahl wurde anberaumt, und

bei der Wahl siegte er über seine Mitbewerber. Nach ungefähr 6 Wochen erhielten wir ein Schreiben worin der Prof. uns seinen Rücktritt aus gewissen Gründen anzeigt.

Doch weil, was ein Prof. spricht, nicht gleich zu jedem bringt, so haben wir uns eifrig bemüht, irgend etwas Stichhaltiges in den angeführten Gründen zu entdecken. Eitel Bemühen! Doch der freundliche Leser mag selbst urtheilen. Also zuerst vertritt sich der Herr Prof. tapfer hinter seine Frau Gemahlin; das Landleben ist ihr zu einsam, fürchtet sich u. s. w. Ob der Prof. das vor der Wahl noch nicht gewünscht hat? Dann will der Herr in seinen weiteren Expektationen zu Gunsten eines Collegen zurücktreten, wogu er ja überhaupt keinen Schatten von Recht hat. Der ganze Schreibebrief ist für uns nur blauer Dunst, und die wirtlichen Gründe seiner Handlungsweise finden wir nur allzu durchsichtig. Der Prof. hatte es zur Zeit ohne Zweifel mit der Wahl so eilig, um auf alle Fälle ein sicheres Heim zu haben; er konnte abdam mit mehr Gemüthsruhe auf Entbedung von besser dotirten Stellen ausgehen. Der Nervus rerum giebt da allemal den Ausschlag. Das Sprichwort: „Ein Mann ein Wort“, hat der Prof. sicherlich längst schon in der Großmutterhandlörchen verwiesen, findet es höchstens noch tauglich für einfältige Pflücker, die ihren Vortheil nicht zu wahren wissen. Wir sind aber doch der Meinung, daß ein so unzuverlässiger, gewissenloser Mann durchaus ungeeignet als Erzieher unserer Kinder ist; jede Gemeinde sollte es sich zweimal überlegen, ehe sie einer solchen Persönlichkeit ihre Lieben anvertraut. Das Bissen allein thut's noch lange nicht! Leider war es ein Sonntag, an dem die Verhandlungen mit Herrn K. stattfanden, so sind wir in der misslichen Lage, die Kosten des uns das unverantwortliche Betragen des Prof. verursacht, selbst zu tragen. Das Geleg schüßt eben den Uebelthäter. Dieses mag auch als Beweis gelten, daß alle Sonntagsgesetze ebensowenig taugen, wie vieler weltberühmte Schulmeister.

Mehrere Schulpatronen.

Der Erfolg, welchen Mrs. Annie M. Dean in McKeesport, Penn. hatte, während sie ihre an Diarrhoe erkrankten Kinder pflegte, ist zweifellos von Interesse für andere Mütter. Sie sagt: „Nach der großen Pluth in Johnston verweilte ich dort mit meinen Kindern mehrere Wochen. Zwei von ihnen erkrankten an Diarrhoe. „Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoe Remedy“ allein hat sie kurirt. 50 und 25 cts Flaschen bei S. B. Schumann. 4

Es scheint, daß trotz der Wichtigkeit der Siamesen die Verwickelungen noch nicht befeitigt sind. Die Franzosen möchten noch mehr Land annexieren. Ob England jetzt energisch eingreift? Englische und deutsche Kanonenbote haben im Menamflusse geankert.

Pfarrer Kneipp in Budapest.

Ueber den Budapest'ser Aufenthalt des Pfarrers Kneipp, welcher, als Gast des Erzherzogs Joseph, die ungarische Hauptstadt besucht hat, lesen wir im „Budapester Tagblatt“: „Auf dem Landungsstege der Margarethen-Insel hatten sich viele Hunderte von Menschen eingefunden, an der Spitze derselben stand Erzherzog Joseph in der Generalsuniform mit dem Orden des Goldenen Vlieses, dem Ritterverdienstkreuz und der Kriegsmedaille auf der Brust. Neben ihm im jugendlichen Sohn, Erzherzog Ladislaus. Erzherzog Joseph folgte zu Kneipp: „Ich freue mich, daß ich Ihnen nochmals meinen Dank abstatten kann für die an mir durchgeführte Kur. Ich fühle mich schon lange nicht so wohl wie jetzt und habe den ganzen Winter über nicht gehüßt und auch meine Ischias nicht gespürt.“ Der Erzherzog und Pfarrer Kneipp waren sichtlich gerührt, und der Erzherzog reichte dem Pfarrer Kneipp die Hand, worauf der Wunderdoktor dem Erzherzog Joseph auf die Schulter klopfte und

sagte: „Seine Kaiserl. Hoheit sieht jetzt um fünfzehn Jahre jünger aus!“ Erzherzog Joseph stellte hierauf seinen Sohn Ladislaus dem Pfarrer Kneipp vor, auf den das heitere und aufgeweckte Wesen des ausnehmend jugendlichen Erzherzogs einen sichtlich angenehmen Eindruck machte.

Der alte einfache Herr brach, indem er den kleinen Erzherzog streichelte, in die Worte aus: „Das ist der Kleine, der ist ja schon hübsch groß!“ Nach dem Mittagessen begab sich der Erzherzog mit seiner Begleitung und mit Pfarrer Kneipp in das erzherzogliche Bade-Etablissement, und man traf Anstalten für den „Derguß.“ Die Thüre wurde gesperrt, doch da fiel es dem Erzherzog Joseph ein, daß seinem Sohne Ladislaus ein Kneipp'scher Derguß ebenfalls nichts schaden könne. Es wurde nach Erzherzog Ladislaus gesehen, derselbe war jedoch, wahrhaftig im Vorgefühle des kalten Dergusses, nicht zu finden, obwohl er noch einige Augenblicke früher in Begleitung seines Vaters war.

Wittdirector Libics entlegte endlich dem Erzherzog Ladislaus im Parke, und im Loufschritt wurde der muntere Knabe in die Kabine geführt, von wo er bald darauf sammt seinem Vater, dem Erzherzog Joseph, mit dem sichtbaren Zeichen des Dergusses heraustrat, denn beide hatten ganz nasse Haare. Pfarrer Kneipp wurde jetzt in sein Ordinationszimmer geleitet, um die unentgeltliche Ordination zu beginnen. Ueber 2000 Menschen waren vorgemerkt.

Wo sind die Bremer Schiffe?

Herr Carl Polack, Vertreter des „Bremer Lloyd“, hat eine Beschäftigung begonnen, welche als die einzige in ihrer Art auf der ganzen Ausstellung daselbst dürfte. In der Mitte des Pavillons, welchen der Lloyd in Verlehrsmittelempfang errichtet hat, befindet sich eine Weltkarte von mächtigen Dimensionen. Das Land ist in brauner Farbe gezeichnet, das Meer in blauer, während die Hafenstädte und die Vindensstädte von Bedeutung durch Druck gekennzeichnet sind. Da ist es nun die Aufgabe des Herrn Polack, kleine Modelle der Lloyd-Schiffe läuglich so zu placieren, wie es den Thatfachen entspricht. Empfängt Herr Polack 3. B. heute Morgen aus Bremen eine Depesche des Inhalts, daß die „Vah“ von dort abgegangen ist, so schiebt er das bei Bremen stehende Modell um ca. 20 Knoten in der Richtung nach Amerika. So sah man gestern mitten auf dem Ocean die Modelle der Schiffe „Elbe“ (auf der Tour nach New York), „Kaiser Wilhelm“ (nach Bremen), „Aller“ (nach New York), „Trave“ (nach Bremen) und 5, oder statt der Hinterlegung einer Baarsumme die Verpfändung der Steuern gewisser Bezirke.

Chicago. Gouverneur Altgeld ist zur Zeit damit beschäftigt, ein Pamphlet zu schreiben, in welchem er den Anarchisten-Prozess einer vernichtenden Kritik unterzieht. Er wird nochmals zu beweisen suchen, daß die acht Anarchisten im Jahre 1886 von einem voringenommenen Richter und Geschworenen processirt wurden, welche ausgewählt waren, um auf schuldig zu erkennen. Gouverneur Altgeld bringt Enthüllungen über eine Polizeiverchwörung durch welche Feigen gekauft und Beweismaterial fabriktirt wurde. Er wird diese Methode, über welche er genaue Information hat, bloßstellen und eine Widerlegung herausfordern. Altgeld wird auch die Namen der Millionäre veröffentlichen, welche die „Bürgerliga“ bildeten und jenen Fond aufbrachten, mit welchem Geschworene und Zeugen gekauft worden sein sollen. Diese „Bürgerliga“ wurde bekanntlich von den Anarchisten als die Macht hinter dem Thron bezeichnet, welche die Dichtung von Spies durchführte. Der Gouverneur will sogar die Summen aufzählen, welche jeder Millionäre beigetragen hat. Die Supreme Court be-

kommt ebenfalls einen Seitenhieb. Altgeld behauptet, die Supreme Court als solche habe über den Fall der Anarchisten nie verhandelt. Die ganze Entscheidung sei das persönliche Werk von Richter Rargruber gewesen, dem die übrigen Richter aus Gefälligkeit zugestimmt hätten. Er erklärt zum Schluß, er habe Thatsachen, Gesetz und Gerechtigkeit auf seiner Seite, wenn auch nicht die Millionäre, und er werde den einmal aufgenommenen Kampf bis zum bitteren Ende ausfechten. Ja, er scheut sich nicht, ihn zum Inhalt seiner ferneren politischen Laufbahn zu machen. Die Trade and Labor Assembly von Chicago hat gestern den Bericht des Komitees angenommen, welches beauftragt war, Resolutionen abzufassen, in welchen Gov. Altgeld für Begnadigung der Anarchisten belobt wird. In den Resolutionen heißt es, Gouverneur Altgeld habe müthig den Anforderungen der Gerechtigkeit Genüge geleistet. Sein Name werde in der Geschichte fortleben. Er sei ein würdiger Inhaber des obersten Amtes eines Staates, der den Ver. Staaten Lincoln, den Befreier der schwarzen Sklaven, geschenkt habe. Altgeld wird ferner belobt, daß er für Rede und Versammlungsfreiheit so müthig eingetreten sei.

Ein Freund seiner Arbeiter. Die Thatsache, daß Baron v. Hest, Inhaber des Wormser Hauses Cornelius Hest, gleich in der Hauptwahl mit überwältigender Majorität für den Reichstag gewählt wurde, wird dadurch erklärt, daß der Gewählte, welcher über 3000 Arbeiter beschäftigt, wie nur irgend ein Arbeitgeber in Deutschland den Arbeiter schutz pflegt. Ein klares Bild seines Wirkens giebt der unlängst erschienene Bericht des Fabrikinspektors für Rheinhessen über das Jahr 1892. Derselbe ist über die Wohlfahrts-Einrichtungen in den Hest'schen Lederfabriken zu entnehmen: In den Consumenstalten werden folgenden Waaren zum Einkaufspreis verkauft: Rührohle, Brod, Butter, Hülsenfrüchte, Zigarren, Wurst u. s. w. Alle diese Waaren werden zur Unterhaltung der heimischen Geschäftsleute in Worms eingekauft. Für die Kohlen werden die Beträge an den Löhnen allmählich abgezogen, die anderen Gegenstände werden gegen Baarzahlung gekauft. In der Suppenanstalt können die auswärtigen Arbeiter eine reichliche Portion Suppe mit Fleisch für zehn Pfennige, eine Portion Kaffee mit Milch für vier Pfennige erhalten. In zwei großen lustigen Hallen wird gutes Bier zu acht Pfennig der halbe Liter verzapft gegen Marken, welche die Werkstätten-Aufseher abgeben. Die Kosten der Verwaltung dieser Einrichtungen, Ausgaben für Zappelöhne, Heizung, Beleuchtung, Unterhaltung der Räume trägt die Firma. Die Geschäftsleitung ruht in den Händen eines von und aus den Arbeitern gewählten Verwaltungsraths von 16 Personen; Vorstand ist der Vorsitzende der Fabrikverwaltung. Kleine unvermeidliche Ueberschüsse fließen in die Wittwenkasse. Eine Reihe von gekauften Arbeiter-Wohnhäusern besitzt die Firma sowohl in Worms, in der Nähe der Fabrik, wie auch in zwei Ortschaften auf dem Lande; es sind meist zweistöckige Zwillingshäuser, und jedes hat einen Garten. Der Mietpreis beträgt 2 1/2 bis 3 Prozent des Anlagebetrags und beläuft sich für eine Wohnung von drei Zimmern, Küche nebst Gartenantheil auf etwa 100 Mk. jährlich, welche vierteljährlich bezahlt oder allmählich von dem Lohn abgezogen werden. Vermietung von Schlafstellen ist unterlagt. In den beiden Fabriken sind fünf Bade-Anstalten, die während der Wochentage von Morgens 6 Uhr bis Abends 7 Uhr zur unentgeltlichen Benutzung für Arbeiter und Arbeiterinnen geöffnet sind.

Fort Worth. Die Residenz des E. C. Chase wurde mit dem ganzen Inhalt ein Raub der Flammen. Gesamtverlust \$130,000, Versicherung \$75,000. Es war das schönste, auf das feinste möblirte Haus in der Stadt. Das Feuer war durch elektrische Drähte entstanden.

In Dallas wurde die 12te jährliche Conventio der Knights of Honor von Texas am 1. August eröffnet.

Bangkok, 29. Juli. Die siamesische Regierung hat die im französischen Ultimatum gestellten Forderungen in vollem Umfang zugegeben. Die Forderungen waren folgende: 1. Anerkennung der Besitzrechte von Anam und Kambodja auf das östliche oder linke Ufer des Mekong bis zum 23. Breitengrade; 2. Räumung der von den Siamesen auf der linken Seite des Flusses besetzten Forts innerhalb eines Monats; 3. volle Genugthuung für siamesische Angriffe auf französische Schiffe und Seeleute im Menam-Fluß; 4. Befreiung der daran Schuldigen und Entschädigung der Benachtheiligten; 5. Schadloshaltung im Betrage von 2 Millionen Francs für Franzosen, welche in verschiedener Weise Verluste erlitten haben; 6. sofortige Hinterlegung von 3 Millionen Francs als Garantie für die Entschädigungsansprüche unter No. 4 und 5, oder statt der Hinterlegung einer Baarsumme die Verpfändung der Steuern gewisser Bezirke.

Chicago. Gouverneur Altgeld ist zur Zeit damit beschäftigt, ein Pamphlet zu schreiben, in welchem er den Anarchisten-Prozess einer vernichtenden Kritik unterzieht. Er wird nochmals zu beweisen suchen, daß die acht Anarchisten im Jahre 1886 von einem voringenommenen Richter und Geschworenen processirt wurden, welche ausgewählt waren, um auf schuldig zu erkennen. Gouverneur Altgeld bringt Enthüllungen über eine Polizeiverchwörung durch welche Feigen gekauft und Beweismaterial fabriktirt wurde. Er wird diese Methode, über welche er genaue Information hat, bloßstellen und eine Widerlegung herausfordern. Altgeld wird auch die Namen der Millionäre veröffentlichen, welche die „Bürgerliga“ bildeten und jenen Fond aufbrachten, mit welchem Geschworene und Zeugen gekauft worden sein sollen. Diese „Bürgerliga“ wurde bekanntlich von den Anarchisten als die Macht hinter dem Thron bezeichnet, welche die Dichtung von Spies durchführte. Der Gouverneur will sogar die Summen aufzählen, welche jeder Millionäre beigetragen hat. Die Supreme Court be-

kommt ebenfalls einen Seitenhieb. Altgeld behauptet, die Supreme Court als solche habe über den Fall der Anarchisten nie verhandelt. Die ganze Entscheidung sei das persönliche Werk von Richter Rargruber gewesen, dem die übrigen Richter aus Gefälligkeit zugestimmt hätten. Er erklärt zum Schluß, er habe Thatsachen, Gesetz und Gerechtigkeit auf seiner Seite, wenn auch nicht die Millionäre, und er werde den einmal aufgenommenen Kampf bis zum bitteren Ende ausfechten. Ja, er scheut sich nicht, ihn zum Inhalt seiner ferneren politischen Laufbahn zu machen. Die Trade and Labor Assembly von Chicago hat gestern den Bericht des Komitees angenommen, welches beauftragt war, Resolutionen abzufassen, in welchen Gov. Altgeld für Begnadigung der Anarchisten belobt wird. In den Resolutionen heißt es, Gouverneur Altgeld habe müthig den Anforderungen der Gerechtigkeit Genüge geleistet. Sein Name werde in der Geschichte fortleben. Er sei ein würdiger Inhaber des obersten Amtes eines Staates, der den Ver. Staaten Lincoln, den Befreier der schwarzen Sklaven, geschenkt habe. Altgeld wird ferner belobt, daß er für Rede und Versammlungsfreiheit so müthig eingetreten sei.

Ein Freund seiner Arbeiter. Die Thatsache, daß Baron v. Hest, Inhaber des Wormser Hauses Cornelius Hest, gleich in der Hauptwahl mit überwältigender Majorität für den Reichstag gewählt wurde, wird dadurch erklärt, daß der Gewählte, welcher über 3000 Arbeiter beschäftigt, wie nur irgend ein Arbeitgeber in Deutschland den Arbeiter schutz pflegt. Ein klares Bild seines Wirkens giebt der unlängst erschienene Bericht des Fabrikinspektors für Rheinhessen über das Jahr 1892. Derselbe ist über die Wohlfahrts-Einrichtungen in den Hest'schen Lederfabriken zu entnehmen: In den Consumenstalten werden folgenden Waaren zum Einkaufspreis verkauft: Rührohle, Brod, Butter, Hülsenfrüchte, Zigarren, Wurst u. s. w. Alle diese Waaren werden zur Unterhaltung der heimischen Geschäftsleute in Worms eingekauft. Für die Kohlen werden die Beträge an den Löhnen allmählich abgezogen, die anderen Gegenstände werden gegen Baarzahlung gekauft. In der Suppenanstalt können die auswärtigen Arbeiter eine reichliche Portion Suppe mit Fleisch für zehn Pfennige, eine Portion Kaffee mit Milch für vier Pfennige erhalten. In zwei großen lustigen Hallen wird gutes Bier zu acht Pfennig der halbe Liter verzapft gegen Marken, welche die Werkstätten-Aufseher abgeben. Die Kosten der Verwaltung dieser Einrichtungen, Ausgaben für Zappelöhne, Heizung, Beleuchtung, Unterhaltung der Räume trägt die Firma. Die Geschäftsleitung ruht in den Händen eines von und aus den Arbeitern gewählten Verwaltungsraths von 16 Personen; Vorstand ist der Vorsitzende der Fabrikverwaltung. Kleine unvermeidliche Ueberschüsse fließen in die Wittwenkasse. Eine Reihe von gekauften Arbeiter-Wohnhäusern besitzt die Firma sowohl in Worms, in der Nähe der Fabrik, wie auch in zwei Ortschaften auf dem Lande; es sind meist zweistöckige Zwillingshäuser, und jedes hat einen Garten. Der Mietpreis beträgt 2 1/2 bis 3 Prozent des Anlagebetrags und beläuft sich für eine Wohnung von drei Zimmern, Küche nebst Gartenantheil auf etwa 100 Mk. jährlich, welche vierteljährlich bezahlt oder allmählich von dem Lohn abgezogen werden. Vermietung von Schlafstellen ist unterlagt. In den beiden Fabriken sind fünf Bade-Anstalten, die während der Wochentage von Morgens 6 Uhr bis Abends 7 Uhr zur unentgeltlichen Benutzung für Arbeiter und Arbeiterinnen geöffnet sind.

Chicago. Gouverneur Altgeld ist zur Zeit damit beschäftigt, ein Pamphlet zu schreiben, in welchem er den Anarchisten-Prozess einer vernichtenden Kritik unterzieht. Er wird nochmals zu beweisen suchen, daß die acht Anarchisten im Jahre 1886 von einem voringenommenen Richter und Geschworenen processirt wurden, welche ausgewählt waren, um auf schuldig zu erkennen. Gouverneur Altgeld bringt Enthüllungen über eine Polizeiverchwörung durch welche Feigen gekauft und Beweismaterial fabriktirt wurde. Er wird diese Methode, über welche er genaue Information hat, bloßstellen und eine Widerlegung herausfordern. Altgeld wird auch die Namen der Millionäre veröffentlichen, welche die „Bürgerliga“ bildeten und jenen Fond aufbrachten, mit welchem Geschworene und Zeugen gekauft worden sein sollen. Diese „Bürgerliga“ wurde bekanntlich von den Anarchisten als die Macht hinter dem Thron bezeichnet, welche die Dichtung von Spies durchführte. Der Gouverneur will sogar die Summen aufzählen, welche jeder Millionäre beigetragen hat. Die Supreme Court be-

kommt ebenfalls einen Seitenhieb. Altgeld behauptet, die Supreme Court als solche habe über den Fall der Anarchisten nie verhandelt. Die ganze Entscheidung sei das persönliche Werk von Richter Rargruber gewesen, dem die übrigen Richter aus Gefälligkeit zugestimmt hätten. Er erklärt zum Schluß, er habe Thatsachen, Gesetz und Gerechtigkeit auf seiner Seite, wenn auch nicht die Millionäre, und er werde den einmal aufgenommenen Kampf bis zum bitteren Ende ausfechten. Ja, er scheut sich nicht, ihn zum Inhalt seiner ferneren politischen Laufbahn zu machen. Die Trade and Labor Assembly von Chicago hat gestern den Bericht des Komitees angenommen, welches beauftragt war, Resolutionen abzufassen, in welchen Gov. Altgeld für Begnadigung der Anarchisten belobt wird. In den Resolutionen heißt es, Gouverneur Altgeld habe müthig den Anforderungen der Gerechtigkeit Genüge geleistet. Sein Name werde in der Geschichte fortleben. Er sei ein würdiger Inhaber des obersten Amtes eines Staates, der den Ver. Staaten Lincoln, den Befreier der schwarzen Sklaven, geschenkt habe. Altgeld wird ferner belobt, daß er für Rede und Versammlungsfreiheit so müthig eingetreten sei.

Ein Freund seiner Arbeiter. Die Thatsache, daß Baron v. Hest, Inhaber des Wormser Hauses Cornelius Hest, gleich in der Hauptwahl mit überwältigender Majorität für den Reichstag gewählt wurde, wird dadurch erklärt, daß der Gewählte, welcher über 3000 Arbeiter beschäftigt, wie nur irgend ein Arbeitgeber in Deutschland den Arbeiter schutz pflegt. Ein klares Bild seines Wirkens giebt der unlängst erschienene Bericht des Fabrikinspektors für Rheinhessen über das Jahr 1892. Derselbe ist über die Wohlfahrts-Einrichtungen in den Hest'schen Lederfabriken zu entnehmen: In den Consumenstalten werden folgenden Waaren zum Einkaufspreis verkauft: Rührohle, Brod, Butter, Hülsenfrüchte, Zigarren, Wurst u. s. w. Alle diese Waaren werden zur Unterhaltung der heimischen Geschäftsleute in Worms eingekauft. Für die Kohlen werden die Beträge an den Löhnen allmählich abgezogen, die anderen Gegenstände werden gegen Baarzahlung gekauft. In der Suppenanstalt können die auswärtigen Arbeiter eine reichliche Portion Suppe mit Fleisch für zehn Pfennige, eine Portion Kaffee mit Milch für vier Pfennige erhalten. In zwei großen lustigen Hallen wird gutes Bier zu acht Pfennig der halbe Liter verzapft gegen Marken, welche die Werkstätten-Aufseher abgeben. Die Kosten der Verwaltung dieser Einrichtungen, Ausgaben für Zappelöhne, Heizung, Beleuchtung, Unterhaltung der Räume trägt die Firma. Die Geschäftsleitung ruht in den Händen eines von und aus den Arbeitern gewählten Verwaltungsraths von 16 Personen; Vorstand ist der Vorsitzende der Fabrikverwaltung. Kleine unvermeidliche Ueberschüsse fließen in die Wittwenkasse. Eine Reihe von gekauften Arbeiter-Wohnhäusern besitzt die Firma sowohl in Worms, in der Nähe der Fabrik, wie auch in zwei Ortschaften auf dem Lande; es sind meist zweistöckige Zwillingshäuser, und jedes hat einen Garten. Der Mietpreis beträgt 2 1/2 bis 3 Prozent des Anlagebetrags und beläuft sich für eine Wohnung von drei Zimmern, Küche nebst Gartenantheil auf etwa 100 Mk. jährlich, welche vierteljährlich bezahlt oder allmählich von dem Lohn abgezogen werden. Vermietung von Schlafstellen ist unterlagt. In den beiden Fabriken sind fünf Bade-Anstalten, die während der Wochentage von Morgens 6 Uhr bis Abends 7 Uhr zur unentgeltlichen Benutzung für Arbeiter und Arbeiterinnen geöffnet sind.

Chicago. Gouverneur Altgeld ist zur Zeit damit beschäftigt, ein Pamphlet zu schreiben, in welchem er den Anarchisten-Prozess einer vernichtenden Kritik unterzieht. Er wird nochmals zu beweisen suchen, daß die acht Anarchisten im Jahre 1886 von einem voringenommenen Richter und Geschworenen processirt wurden, welche ausgewählt waren, um auf schuldig zu erkennen. Gouverneur Altgeld bringt Enthüllungen über eine Polizeiverchwörung durch welche Feigen gekauft und Beweismaterial fabriktirt wurde. Er wird diese Methode, über welche er genaue Information hat, bloßstellen und eine Widerlegung herausfordern. Altgeld wird auch die Namen der Millionäre veröffentlichen, welche die „Bürgerliga“ bildeten und jenen Fond aufbrachten, mit welchem Geschworene und Zeugen gekauft worden sein sollen. Diese „Bürgerliga“ wurde bekanntlich von den Anarchisten als die Macht hinter dem Thron bezeichnet, welche die Dichtung von Spies durchführte. Der Gouverneur will sogar die Summen aufzählen, welche jeder Millionäre beigetragen hat. Die Supreme Court be-

kommt ebenfalls einen Seitenhieb. Altgeld behauptet, die Supreme Court als solche habe über den Fall der Anarchisten nie verhandelt. Die ganze Entscheidung sei das persönliche Werk von Richter Rargruber gewesen, dem die übrigen Richter aus Gefälligkeit zugestimmt hätten. Er erklärt zum Schluß, er habe Thatsachen, Gesetz und Gerechtigkeit auf seiner Seite, wenn auch nicht die Millionäre, und er werde den einmal aufgenommenen Kampf bis zum bitteren Ende ausfechten. Ja, er scheut sich nicht, ihn zum Inhalt seiner ferneren politischen Laufbahn zu machen. Die Trade and Labor Assembly von Chicago hat gestern den Bericht des Komitees angenommen, welches beauftragt war, Resolutionen abzufassen, in welchen Gov. Altgeld für Begnadigung der Anarchisten belobt wird. In den Resolutionen heißt es, Gouverneur Altgeld habe müthig den Anforderungen der Gerechtigkeit Genüge geleistet. Sein Name werde in der Geschichte fortleben. Er sei ein würdiger Inhaber des obersten Amtes eines Staates, der den Ver. Staaten Lincoln, den Befreier der schwarzen Sklaven, geschenkt habe. Altgeld wird ferner belobt, daß er für Rede und Versammlungsfreiheit so müthig eingetreten sei.

Ein Freund seiner Arbeiter. Die Thatsache, daß Baron v. Hest, Inhaber des Wormser Hauses Cornelius Hest, gleich in der Hauptwahl mit überwältigender Majorität für den Reichstag gewählt wurde, wird dadurch erklärt, daß der Gewählte, welcher über 3000 Arbeiter beschäftigt, wie nur irgend ein Arbeitgeber in Deutschland den Arbeiter schutz pflegt. Ein klares Bild seines Wirkens giebt der unlängst erschienene Bericht des Fabrikinspektors für Rheinhessen über das Jahr 1892. Derselbe ist über die Wohlfahrts-Einrichtungen in den Hest'schen Lederfabriken zu entnehmen: In den Consumenstalten werden folgenden Waaren zum Einkaufspreis verkauft: Rührohle, Brod, Butter, Hülsenfrüchte, Zigarren, Wurst u. s. w. Alle diese Waaren werden zur Unterhaltung der heimischen Geschäftsleute in Worms eingekauft. Für die Kohlen werden die Beträge an den Löhnen allmählich abgezogen, die anderen Gegenstände werden gegen Baarzahlung gekauft. In der Suppenanstalt können die auswärtigen Arbeiter eine reichliche Portion Suppe mit Fleisch für zehn Pfennige, eine Portion Kaffee mit Milch für vier Pfennige erhalten. In zwei großen lustigen Hallen wird gutes Bier zu acht Pfennig der halbe Liter verzapft gegen Marken, welche die Werkstätten-Aufseher abgeben. Die Kosten der Verwaltung dieser Einrichtungen, Ausgaben für Zappelöhne, Heizung, Beleuchtung, Unterhaltung der Räume trägt die Firma. Die Geschäftsleitung ruht in den Händen eines von und aus den Arbeitern gewählten Verwaltungsraths von 16 Personen; Vorstand ist der Vorsitzende der Fabrikverwaltung. Kleine unvermeidliche Ueberschüsse fließen in die Wittwenkasse. Eine Reihe von gekauften Arbeiter-Wohnhäusern besitzt die Firma sowohl in Worms, in der Nähe der Fabrik, wie auch in zwei Ortschaften auf dem Lande; es sind meist zweistöckige Zwillingshäuser, und jedes hat einen Garten. Der Mietpreis beträgt 2 1/2 bis 3 Prozent des Anlagebetrags und beläuft sich für eine Wohnung von drei Zimmern, Küche nebst Gartenantheil auf etwa 100 Mk. jährlich, welche vierteljährlich bezahlt oder allmählich von dem Lohn abgezogen werden. Vermietung von Schlafstellen ist unterlagt. In den beiden Fabriken sind fünf Bade-Anstalten, die während der Wochentage von Morgens 6 Uhr bis Abends 7 Uhr zur unentgeltlichen Benutzung für Arbeiter und Arbeiterinnen geöffnet sind.

Chicago. Gouverneur Altgeld ist zur Zeit damit beschäftigt, ein Pamphlet zu schreiben, in welchem er den Anarchisten-Prozess einer vernichtenden Kritik unterzieht. Er wird nochmals zu beweisen suchen, daß die acht Anarchisten im Jahre 1886 von einem voringenommenen Richter und Geschworenen processirt wurden, welche ausgewählt waren, um auf schuldig zu erkennen. Gouverneur Altgeld bringt Enthüllungen über eine Polizeiverchwörung durch welche Feigen gekauft und Beweismaterial fabriktirt wurde. Er wird diese Methode, über welche er genaue Information hat, bloßstellen und eine Widerlegung herausfordern. Altgeld wird auch die Namen der Millionäre veröffentlichen, welche die „Bürgerliga“ bildeten und jenen Fond aufbrachten, mit welchem Geschworene und Zeugen gekauft worden sein sollen. Diese „Bürgerliga“ wurde bekanntlich von den Anarchisten als die Macht hinter dem Thron bezeichnet, welche die Dichtung von Spies durchführte. Der Gouverneur will sogar die Summen aufzählen, welche jeder Millionäre beigetragen hat. Die Supreme Court be-

kommt ebenfalls einen Seitenhieb. Altgeld behauptet, die Supreme Court als solche habe über den Fall der Anarchisten nie verhandelt. Die ganze Entscheidung sei das persönliche Werk von Richter Rargruber gewesen, dem die übrigen Richter aus Gefälligkeit zugestimmt hätten. Er erklärt zum Schluß, er habe Thatsachen, Gesetz und Gerechtigkeit auf seiner Seite, wenn auch nicht die Millionäre, und er werde den einmal aufgenommenen Kampf bis zum bitteren Ende ausfechten. Ja, er scheut sich nicht, ihn zum Inhalt seiner ferneren politischen Laufbahn zu machen. Die Trade and Labor Assembly von Chicago hat gestern den Bericht des Komitees angenommen, welches beauftragt war, Resolutionen abzufassen, in welchen Gov. Altgeld für Begnadigung der Anarchisten belobt wird. In den Resolutionen heißt es, Gouverneur Altgeld habe müthig den Anforderungen der Gerechtigkeit Genüge geleistet. Sein Name werde in der Geschichte fortleben. Er sei ein würdiger Inhaber des obersten Amtes eines Staates, der den Ver. Staaten Lincoln, den Befreier der schwarzen Sklaven, geschenkt habe. Altgeld wird ferner belobt, daß er für Rede und Versammlungsfreiheit so müthig eingetreten sei.

Ein Freund seiner Arbeiter. Die Thatsache, daß Baron v. Hest, Inhaber des Wormser Hauses Cornelius Hest, gleich in der Hauptwahl mit überwältigender Majorität für den Reichstag gewählt wurde, wird dadurch erklärt, daß der Gewählte, welcher über 3000 Arbeiter beschäftigt, wie nur irgend ein Arbeitgeber in Deutschland den Arbeiter schutz pflegt. Ein klares Bild seines Wirkens giebt der unlängst erschienene Bericht des Fabrikinspektors für Rheinhessen über das Jahr 1892. Derselbe ist über die Wohlfahrts-Einrichtungen in den Hest'schen Lederfabriken zu entnehmen: In den Consumenstalten werden folgenden Waaren zum Einkaufspreis verkauft: Rührohle, Brod, Butter, Hülsenfrüchte, Zigarren, Wurst u. s. w. Alle diese Waaren werden zur Unterhaltung der heimischen Geschäftsleute in Worms eingekauft. Für die Kohlen werden die Beträge an den Löhnen allmählich abgezogen, die anderen Gegenstände werden gegen Baarzahlung gekauft. In der Suppenanstalt können die auswärtigen Arbeiter eine reichliche Portion Suppe mit Fleisch für zehn Pfennige, eine Portion Kaffee mit Milch für vier Pfennige erhalten. In zwei großen lustigen Hallen wird gutes Bier zu acht Pfennig der halbe Liter verzapft gegen Marken, welche die Werkstätten-Aufseher abgeben. Die Kosten der Verwaltung dieser Einrichtungen, Ausgaben für Zappelöhne, Heizung, Beleuchtung, Unterhaltung der Räume trägt die Firma. Die Geschäftsleitung ruht in den Händen eines von und aus den Arbeitern gewählten Verwaltungsraths von 16 Personen; Vorstand ist der Vorsitzende der Fabrikverwaltung. Kleine unvermeidliche Ueberschüsse fließen in die Wittwenkasse. Eine Reihe von gekauften Arbeiter-Wohnhäusern besitzt die Firma sowohl in Worms, in der Nähe der Fabrik, wie auch in zwei Ortschaften auf dem Lande; es sind meist zweistöckige Zwillingshäuser, und jedes hat einen Garten. Der Mietpreis beträgt 2 1/2 bis 3 Prozent des Anlagebetrags und beläuft sich für eine Wohnung von drei Zimmern, Küche nebst Gartenantheil auf etwa 100 Mk. jährlich, welche vierteljährlich bezahlt oder allmählich von dem Lohn abgezogen werden. Vermietung von Schlafstellen ist unterlagt. In den beiden Fabriken sind fünf Bade-Anstalten, die während der Wochentage von Morgens 6 Uhr bis Abends 7 Uhr zur unentgeltlichen Benutzung für Arbeiter und Arbeiterinnen geöffnet sind.

Chicago. Gouverneur Altgeld ist zur Zeit damit beschäftigt, ein Pamphlet zu schreiben, in welchem er den Anarchisten-Prozess einer vernichtenden Kritik unterzieht. Er wird nochmals zu beweisen suchen, daß die acht Anarchisten im Jahre 1886 von einem voringenommenen Richter und Geschworenen processirt wurden, welche ausgewählt waren, um auf schuldig zu erkennen. Gouverneur Altgeld bringt Enthüllungen über eine Polizeiverchwörung durch welche Feigen gekauft und Beweismaterial fabriktirt wurde. Er wird diese Methode, über welche er genaue Information hat, bloßstellen und eine Widerlegung herausfordern. Altgeld wird auch die Namen der Millionäre veröffentlichen, welche die „Bürgerliga“ bildeten und jenen Fond aufbrachten, mit welchem Geschworene und Zeugen gekauft worden sein sollen. Diese „Bürgerliga“ wurde bekanntlich von den Anarchisten als die Macht hinter dem Thron bezeichnet, welche die Dichtung von Spies durchführte. Der Gouverneur will sogar die Summen aufzählen, welche jeder Millionäre beigetragen hat. Die Supreme Court be-

kommt ebenfalls einen Seitenhieb. Altgeld behauptet, die Supreme Court als solche habe über den Fall der Anarchisten nie verhandelt. Die ganze Entscheidung sei das persönliche Werk von Richter Rargruber gewesen, dem die übrigen Richter aus Gefälligkeit zugestimmt hätten. Er erklärt zum Schluß, er habe Thatsachen, Gesetz und Gerechtigkeit auf seiner Seite, wenn auch nicht die Millionäre, und er werde den einmal aufgenommenen Kampf bis zum bitteren Ende ausfechten. Ja, er scheut sich nicht, ihn zum Inhalt seiner ferneren politischen Laufbahn zu machen. Die Trade and Labor Assembly von Chicago hat gestern den Bericht des Komitees angenommen, welches beauftragt war, Resolutionen abzufassen, in welchen Gov. Altgeld für Begnadigung der Anarchisten belobt wird. In den Resolutionen heißt es, Gouverneur Altgeld habe müthig den Anforderungen der Gerechtigkeit Genüge geleistet. Sein Name werde in der Geschichte fortleben. Er sei ein würdiger Inhaber des obersten Amtes eines Staates, der den Ver. Staaten Lincoln, den Befreier der schwarzen Sklaven, geschenkt habe. Altgeld wird ferner belobt, daß er für Rede und Versammlungsfreiheit so müthig eingetreten sei.

Ein Freund seiner Arbeiter. Die Thatsache, daß Baron v. Hest, Inhaber des Wormser Hauses Cornelius Hest, gleich in der Hauptwahl mit überwältigender Majorität für den Reichstag gewählt wurde, wird dadurch erklärt, daß der Gewählte, welcher über 3000 Arbeiter beschäftigt, wie nur irgend ein Arbeitgeber in Deutschland den Arbeiter schutz pflegt. Ein klares Bild seines Wirkens giebt der unlängst erschienene Bericht des Fabrikinspektors für Rheinhessen über das Jahr 1892. Derselbe ist über die Wohlfahrts-Einrichtungen in den Hest'schen Lederfabriken zu entnehmen: In den Consumenstalten werden folgenden Waaren zum Einkaufspreis verkauft: Rührohle, Brod, Butter, Hülsenfrüchte, Zigarren, Wurst u. s. w. Alle diese Waaren werden zur Unterhaltung der heimischen Geschäftsleute in Worms eingekauft. Für die Kohlen werden die Beträge an den Löhnen allmählich abgezogen, die anderen Gegenstände werden gegen Baarzahlung gekauft. In der Suppenanstalt können die auswärtigen Arbeiter eine reichliche Portion Suppe mit Fleisch für zehn Pfennige, eine Portion Kaffee mit Milch für vier Pfennige erhalten. In zwei großen lustigen Hallen wird gutes Bier zu acht Pfennig der halbe Liter verzapft gegen Marken, welche die Werkstätten-Aufseher abgeben. Die Kosten der Verwaltung dieser Einrichtungen, Ausgaben für Zappelöhne, Heizung, Beleuchtung, Unterhaltung der Räume trägt die Firma. Die Geschäftsleitung ruht in den Händen eines von und aus den Arbeitern gewählten Verwaltungsraths von 16 Personen; Vorstand ist der Vorsitzende der Fabrikverwaltung. Kleine unvermeidliche Ueberschüsse fließen in die Wittwenkasse. Eine Reihe von gekauften Arbeiter-Wohnhäusern besitzt die Firma sowohl in Worms, in der Nähe der Fabrik, wie auch in zwei Ortschaften auf dem Lande; es sind meist zweistöckige Zwillingshäuser, und jedes hat einen Garten. Der Mietpreis beträgt 2 1/2 bis 3 Prozent des Anlagebetrags und beläuft sich für eine Wohnung von drei Zimmern, Küche nebst Gartenantheil auf etwa 100 Mk. jährlich, welche vierteljährlich bezahlt oder allmählich von dem Lohn abgezogen werden. Vermietung von Schlafstellen ist unterlagt. In den beiden Fabriken sind fünf Bade-Anstalten, die während der Wochentage von Morgens 6 Uhr bis Abends 7 Uhr zur unentgeltlichen Benutzung für Arbeiter und Arbeiterinnen geöffnet sind.

Chicago. Gouverneur Altgeld ist zur Zeit damit beschäftigt, ein Pamphlet zu schreiben, in welchem er den Anarchisten-Prozess einer vernichtenden Kritik unterzieht. Er wird nochmals zu beweisen suchen, daß die acht Anarchisten im Jahre 1886 von einem voringenommenen Richter und Geschworenen processirt wurden, welche ausgewählt waren, um auf schuldig zu erkennen. Gouverneur Altgeld bringt Enthüllungen über eine Polizeiverchwörung durch welche Feigen gekauft und Beweismaterial fabriktirt wurde. Er wird diese Methode, über welche er genaue Information hat, bloßstellen und eine Widerlegung herausfordern. Altgeld wird auch die Namen der Millionäre veröffentlichen, welche die „Bürgerliga“ bildeten und jenen Fond aufbrachten, mit welchem Geschworene und Zeugen gekauft worden sein sollen. Diese „Bürgerliga“ wurde bekanntlich von den Anarchisten als die Macht hinter dem Thron bezeichnet, welche die Dichtung von Spies durchführte. Der Gouverneur will sogar die Summen aufzählen, welche jeder Millionäre beigetragen hat. Die Supreme Court be-

kommt ebenfalls einen Seitenhieb. Altgeld behauptet, die Supreme Court als solche habe über den Fall der Anarchisten nie verhandelt. Die ganze Entscheidung sei das persönliche Werk von Richter Rargruber gewesen, dem die übrigen Richter aus Gefälligkeit zugestimmt hätten. Er erklärt zum Schluß, er habe Thatsachen, Gesetz und Gerechtigkeit auf seiner Seite, wenn auch nicht die Millionäre, und er werde den einmal aufgenommenen Kampf bis zum bitteren Ende ausfechten. Ja, er scheut sich nicht, ihn zum Inhalt seiner ferneren politischen Laufbahn zu machen. Die Trade and Labor Assembly von Chicago hat gestern den Bericht des Komitees angenommen, welches beauftragt war, Resolutionen abzufassen, in welchen Gov. Altgeld für Begnadigung der Anarchisten belobt wird. In den Resolutionen heißt es, Gouverneur Altgeld habe müthig den Anforderungen der Gerechtigkeit Genüge geleistet. Sein Name werde in der Geschichte fortleben. Er sei ein würdiger Inhaber des obersten Amtes eines Staates, der den Ver. Staaten Lincoln, den Befreier der schwarzen Sklaven, geschenkt habe. Altgeld wird ferner belobt, daß er für Rede und Versammlungsfreiheit so müthig eingetreten sei.

Ein Freund seiner Arbeiter. Die Thatsache, daß Baron v. Hest, Inhaber des Wormser Hauses Cornelius Hest, gleich in der Hauptwahl mit überwältigender Majorität für den Reichstag gewählt wurde, wird dadurch erklärt, daß der Gewählte, welcher über 3000 Arbeiter beschäftigt, wie nur irgend ein Arbeitgeber in Deutschland den Arbeiter schutz pflegt. Ein klares Bild seines Wirkens giebt der unlängst erschienene Bericht des Fabrikinspektors für Rheinhessen über das Jahr 1892. Derselbe ist über die Wohlfahrts-Einrichtungen in den Hest'schen Lederfabriken zu entnehmen: In den Consumenstalten werden folgenden Waaren zum Einkaufspreis verkauft: Rührohle, Brod, Butter, Hülsenfrüchte, Zigarren, Wurst u. s. w. Alle diese Waaren werden zur Unterhaltung der heimischen Geschäftsleute in Worms eingekauft. Für die Kohlen werden die Beträge an den Löhnen allmählich abgezogen, die anderen Gegenstände werden gegen Baarzahlung gekauft. In der Suppenanstalt können die auswärtigen Arbeiter eine reichliche Portion Suppe mit Fleisch für zehn Pfennige, eine Portion Kaffee mit Milch für vier Pfennige erhalten. In zwei großen lustigen Hallen wird gutes Bier zu acht Pfennig der halbe Liter verzapft gegen Marken, welche die Werkstätten-Aufseher abgeben. Die Kosten der Verwaltung dieser Einrichtungen, Ausgaben für Zappelöhne, Heizung, Beleuchtung, Unterhaltung der Räume trägt die Firma. Die Geschäftsleitung ruht in den Händen eines von und aus den Arbeitern gewählten Verwaltungsraths von 16 Personen; Vorstand ist der Vorsitzende der Fabrikverwaltung. Kleine unvermeidliche Ueberschüsse fließen in die Wittwenkasse. Eine Reihe von gekauften Arbeiter-Wohnhäusern besitzt die Firma sowohl in Worms, in der Nähe der Fabrik, wie auch in zwei Ortschaften auf dem Lande; es sind meist zweistöckige Zwillingshäuser, und jedes hat einen Garten. Der Mietpreis beträgt 2 1/2 bis 3 Prozent des Anlagebetrags und beläuft sich für eine Wohnung von drei Zimmern, Küche nebst Gartenantheil auf etwa 100 Mk. jährlich, welche vierteljährlich bezahlt oder allmählich von dem Lohn abgezogen werden. Vermietung von Schlafstellen ist unterlagt. In den beiden Fabriken sind fünf Bade-Anstalten, die während der Wochentage von Morgens 6 Uhr bis Abends 7 Uhr zur unentgeltlichen Benutzung für Arbeiter und Arbeiterinnen geöffnet sind.

Chicago. Gouverneur Altgeld ist zur Zeit damit beschäftigt, ein Pamphlet zu schreiben, in welchem er den Anarchisten-Prozess einer vernichtenden Kritik unterzieht. Er wird nochmals zu beweisen suchen, daß die acht Anarchisten im Jahre 1886 von einem voringenommenen Richter und Geschworenen processirt wurden, welche ausgewählt waren, um auf schuldig zu erkennen. Gouverneur Altgeld bringt Enthüllungen über eine Polizeiverchwörung durch welche Feigen gekauft und Beweismaterial fabriktirt wurde. Er





Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$3.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Während der letzten Abkündigung über die Home Rule Bill im englischen Parlament haben sich die würdigen Volksvertreter gehörig verhalten.

Nationales Deutsch-Amerikanisches Lehrer-Seminar.

Witwaukee, Wis. In dem von den hochherzigen Frauen Elisabeth Fischer und Louise Vogel gestifteten neuen und prächtigen Heim beginnt am 4. September das Nationale Deutsch-Amerikanische Lehrer-Seminar ein neues Jahr seiner Tätigkeit.

Alle, denen die Erhaltung der deutschen Sprache in diesem Lande und die Verbreitung einer gesunden, naturgemäßen Pädagogik am Herzen liegt, werden hiermit ersucht, das ihrige zur Bereicherung der Schülerzahl des Lehrer-Seminars beizutragen.

Der Unterricht wird kostenfrei erteilt; außerdem ist der Verwaltungsrath in den Stand gesetzt, tüchtigen, aber unbemittelten jungen Leuten während der Dauer des Cursums Stipendien zu gewähren.

Emil Dapprich, Direktor. 558-568 Broadway, Milwaukee Wis. Aufnahme-Bedingungen.

- A) Deutsche und englische Sprache. 1. Mechanisch-geläufiges und logisch-richtiges Lesen; 2. Kenntniss der Hauptregeln der Wort- und Satzlehre; 3. Richtige (mündliche und schriftliche) Wiedergabe der Gedanken in beiden Sprachen.

Das amerikanische und das deutsche Nationallaster.

Mit Recht wird der „Reid“ als das hervorragendste Nationallaster des deutschen Volkes bezeichnet, und auf diesen Charakterfehler der im Verhältnis zu ihrer Zahl geringe Einfluss zurückgeführt, den die Deutsch-Amerikaner in der Poetik dieses Landes ausüben.

ben. Dafür ließen sich, von Carl Schurz angefangen, hunderte von Beispielen aus der politischen Geschichte der letzten Jahre anführen.

Dieses (anglo-)amerikanische Nationallaster ist die Heuchelei, die dem Kinde vor Jugend auf bereits beigebracht, und durch welche sein Charakter vergiftet wird.

Der Anglo-Amerikaner getraut sich nicht, bei Unbehagen die Art an die Wurzel zu legen und offen gegen dieselben aufzutreten.

So kommt es, daß verrückte, mit dem Zeitgeiste und unseren freibürgerlichen Einrichtungen in vollkommenen Widerspruch stehende Gesetze erlassen werden, und daß solche, wenn sie von Alters her bestehen, so schwer wieder abzuschaffen sind.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Fanatiker aller Schattierungen in bedeutender Minderheit sind aber die Heuchelei der Amerikaner macht es ihnen möglich, ihren Willen durchzusetzen.

Wenn der Deutsche sein Nationallaster, seinen kleinlichen Neid und der Anglo-Amerikaner das feine, die Heuchelei ablegt, dann läßt sich hoffen, daß durch vereinte Anstrengungen beider Volkselemente unsere freibürgerlichen Einrichtungen von allen mit ihnen in Widerspruch stehenden Gesetzen, durch welche sie jetzt erschanden werden, befreit werden.

Wann wird diese schöne Zeit anbrechen? (Jowa Reform).

Bevor diese schöne Zeit anbrechen wird, haben wir noch harte Kämpfe mit denen zu bestehen, die die falsche Fährte verfolgen, die beide schlechte Eigenschaften—den Neid und die Heuchelei—vereinigen, anstatt sie abzustreifen.

In der französischen Zeitschrift: „Revue de Deux Mondes“ erschien ein interessanter Artikel über die Zukunft des deutschen Reiches.

Die Verödung des Panteclandes.

Mit der Landwirtschaft in den Neu-England-Staaten scheint es riesig rasch bergab zu gehen, und die Zeit nicht mehr fern zu sein, wo das Land, ausschließlich der Städte, gänzlich entvö-

keret und verödet sein wird.

Nach den Berichten von Leuten, die an Ort und Stelle sind und mit den Verhältnissen genau vertraut sein sollten, nimmt die Zahl der verlassenen Farmen nämlich nicht nur ab, sondern droht innerhalb der nächsten Jahre sich enorm zu vergrößern.

Man hat vielfache Versuche gemacht um Bewohner für die verlassenen Farmen zu finden, aber bisher ohne nennenswerten Erfolg.

Berücksichtigt man diese Verhältnisse, so kann man wohl verstehen, weshalb sich die Verwahrlosung von Farmen nicht bezahl, auf denen sich eine Familie durch Landwirtschaft allein ernährt hat.

abgehalten. Für Bier und Getreidemengen jeglicher Art ist bestens gesorgt.

Land! Land!

Wer gutes Ackerland in der oder Solich County kaufen will, wende sich an den unterzeichneten Agenten.

seine Kräfte fest beisammen, daß eine innere Krisis, weit davon, das Reich zu zertrümmern, es nur befestigen würde.

Deutscher-Prottestantische Gemeinde in New Braunfels, Tex.

Eine seltene Feier steht der obgenannten Gemeinde bevor.—Am Sonntag den 6ten August a. c. findet Morgens punkt 10 Uhr die Einweihung der neuen, ganz aus Eisenholz verfertigten, wohlgeplanten, zum Sitzen und Stehen sehr bequem eingerichteten, soliden und werthvollen „S t u b l u n g i m S c h i f f e d e r K i r c h e“

Program für das Kirchen-Concert. 1. Abtheilung. 1. Ouvertüre aus Straballa.—Prof. E. Gruene's Orchester.

2. Abtheilung. 1. Ich kenn' ein wunderschönes Land.—Kirchenchor.

3. Abtheilung. 1. Friede und Eintracht.—Neu-Braunfels Männerchor.

4. Abtheilung. 1. Friede und Eintracht.—Neu-Braunfels Männerchor.

Basket Pic-Nic

abgehalten. Für Bier und Getreidemengen jeglicher Art ist bestens gesorgt.

Zahnarzt!

Dr. J. F. Toberman, neben Lenzen's Halle. Alle Zahnarbeiten werden prompt ausgeführt.

Wohnungswechsel!

Ich wohne von 1. Juli ab in Tiegel's Haus zwischen Fracht und Passagier-Depot auf der Westseite des Eisenbahngeländes.



Eine Frage. Ein großes Renommee. Für Euch. Guter Rath.

Gesundheit und Wohlbehagen werden zerstört

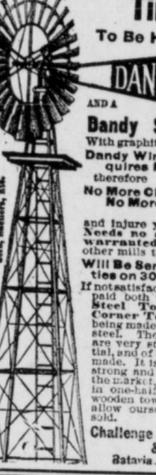
durch den Gebrauch schlechten Rauch-Tobaks. Der einzige Tabak der sich durch alle Veränderungen der Zeit und trotz aller Concurrenz erhalten hat, ist Blackwell's Bull (Stier) Durham Rauch-Tobak.

Warum? Weil er immer rein, immer derselbe, immer der beste ist. Gleich ein Renommee sagt mehr als ganze Bogen voll „Geschmä“

The INTERNATIONAL ROUTE

THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. PULLMAN BUFFET SLEEPERS. BETWEEN SAN ANTONIO AND ST. LOUIS WITHOUT CHANGE.

Be Happy While You Live, for You Will Be A Long Time Dead



Das beste, was gemacht wird. Die „DANDY“ Stahlwindmühle mit Stahl-Thurm und Red Jacket Pumpe.

Sicherheit! Schutz! Gewinn!

The Mutual Life Insurance Co. OF NEW YORK. Die beste Lebensversicherungs-Gesellschaft kann am meisten Gutes thun!

Gesucht.

Für eine Familie von 2 Personen eine tüchtige Köchin, die auch die Wäsche bejagt und ein Stubenmädchen.

Notiz!

Die jährliche General Versammlung des Neu-Braunfels gegenfeitigen Unterstüßungs-Bereins findet am 5ten August d. Z. um 10 Uhr Vormittags im Courthouse zu Neu Braunfels statt.

Wohnungswechsel!

Ich wohne von 1. Juli ab in Tiegel's Haus zwischen Fracht und Passagier-Depot auf der Westseite des Eisenbahngeländes.

Neue Bridgade.

Auf dem früheren Vorders Platz am Comal Creek. Die besten und billigsten Badsteine immer a Hand bei

Zu verkaufen!

Günstige Gelegenheit, eine Farm zu kaufen. 9 Meilen östlich von Lockhardt an Tenney's Creek, 1000 Acker, wovon über 300 in Kultur.

Gottlieb Oberkamp's SALOON

gegenüber der First National Bank. Feine Cigarren u. Tabak. Stets frisches Lagerbier at Zapf.

Berlangt!

Sechs Geipanen finden für einige Zeit Arbeit auf dem Ausstellungsplatz.

**Locales.**

**Herr C. Otto Schütze**  
bevollmächtigt Collectionen  
der Neu Braunfels Zeitung  
zu machen und dafür zu quittieren.  
Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Evangel. protestantische Ge-  
meinde für das Sommerhalbjahr  
1893 bis November '93 in Rem-  
scheid, Texas.  
Sonntagsschule punkt Morgens 8  
Dienst punkt 10 Uhr Nachmit-  
tag Festtag 3 Stunde früher  
Abend punkt 8 Uhr Donnerstag  
Abend punkt 2 Uhr Nachmit-  
tag Sonntag eines jeden  
Abend punkt 3 Uhr Nachmit-  
tag Sonntag eines jeden  
1893. G. G. Knus, Pfarrer

**Wichtig!**  
Man wird bemerkt, dass ein gutes  
zu betreiben wünscht, so glän-  
zende Tätigkeit ganz der Pflege  
in Neu Braunfels, Ed.  
dieser geräumiger, eleganter  
wie den meisten unserer Häuser  
in einem der besten Geschäftes-  
der Stadt liegt, hat sich entschlo-  
sen Tätigkeit ganz der Pflege  
zu widmen und deshalb sein  
das sich seit Jahren einer  
stetigen Kundschafft erfreut, so  
möglich zu verkaufen. Wer  
sich mit ihm in Unterhandlung  
betreten, sollte das sofort thun.  
Adresse: Ed. Gruene & Co.,  
Neu Braunfels, Texas.

**Wichtig!** Die Mitglieder des Neu  
braunfels Orchesters sind dringend  
zu bitten am nächsten Sonntag den 6ten  
Morgens halb 9 Uhr pünktlich  
in der Halle über Ed. Gruene & Co.  
zu erscheinen. Die Mitglieder  
sollten gebeten ihre Musikpul-  
ver bringen. Ed. Gruene,  
Dirigent.

Carload Hammod & Scott  
sollen erhalten und verkauft  
werden billiger wie je zuvor.  
R. Holz & Son.

Derzeitiger Empfang wurde nun  
von Compagnie, welche am Son-  
ntag aus dem Beltslager bei Austin  
abfuhr, seitens ihrer zahlreicheren  
Theil. Am Bahnhof stand  
zahlreicher Musikpappe bereit.  
Der Zug einleit begründete ein lustiger  
und ein lebendiges „Hurrah“  
wanden die jungen Soldaten,  
hals in Reih und Glied der Mu-  
sikbegleiter folgten, wo Bür-  
ger haust in passender Kürze mit  
den Worten dem Captain und sei-  
ner Compagnie für ihre musterhafte  
Tätigkeit die verdiente Anerkennung  
und alle Anwesenden zu einem  
„Hoch“ auf die „Comal“  
ausrieferte. Hierauf trafen  
andere Burschen den schäumen-  
den Schaum, von Otto Heilig kre-  
schend und sie erzählten  
Lagerleben, welches ihnen aus-  
nehmlich sehr gut bekommen ist.  
Freuen uns, dass sämtliche  
Abereinstimmend die Leistungen  
der 10 Monaten bestehenden  
und hauptsächlich den Dienst-  
mannschaft der jungen Leute  
die meist Söhne der deutschen  
Familien, deren zähe Schaffens-  
kraft, Haushaltung, echter Wieder-  
stand aller Heuchelei freier Ver-  
halten ein Gemeinwesen geschaf-  
fen wie es blühender nirgends  
ist und darum dessen Mitglie-  
der besten Bürgern des Landes  
wären Kind und Kindeskin-  
der beherzigen.

Die beiden ersten Ballen Baum-  
wolle diesjähriger Erndte in Comal  
County wurden am Montag, 1. Juli  
in Neu Braunfels auf den Markt ge-  
bracht. Der erste gehörte Oscar Wolff  
und der zweite Louis Müller. Beide  
Ballen wurden in der Gie von Peter  
Gauß & Co. gereinigt.

Karles County liegt 55 Meilen  
südlich von hier und hat die besten  
Farmländereien im Staate.  
In letzter Woche reiste Lehrer  
Brecht von Comalstadt und am Montag  
G. Kieffer nach Chicago zur Weltaus-  
stellung. G. Scherff, S. D. Gruene  
und George Knoke sind von dort zurück-  
gekehrt.

Gebrüder Streuer haben langjäh-  
rige Erfahrung im Saloon-Geschäft und  
behalten den größten, best assortierten  
Vorrath seiner Weine, Whiskies, vor-  
züglicher Cigarren und Tabake. Fein-  
stes telferisches Lagerbier stets an Zapf-  
hähnen wird verkauft per Quart sowohl  
wie per Gallone. Two Brother's Sa-  
loon, gegenüber dem Courthouse.

Peter Nuhn hat am Sonntag auf  
dem Neu Braunfels Scheibenstand  
den Meisterschuss gethan und erhielt  
den Königstern. Den ersten Preis für die  
meisten Ringe in 12 Schüssen errang  
Aug. Schulze, jr.  
Der Neu Braunfels Schützenver-  
ein hat eine Einladung zu dem am 20.  
August 1893 stattfindenden Preis-  
schießen des Mountain Hill Shooting  
Clubs erhalten.  
Am 27. August '93 findet das  
Preis-schießen in Boerne statt, wozu der  
Neu Braunfels Schützenverein ein-  
geladen ist.  
Die Brüder Oscar und Carl John  
welche seit beinahe 2 Jahren hier wohn-  
ten, sind am Samstag nach Gonzales

County übergesiedelt, um dort ihre Farm  
zu bewirtschaften und die Gehren'sche  
Farm hat August Schimmelpfening jetzt  
in Pacht.  
Wir erhielten ein Exemplar des  
„Fliegende Blätter Kalenders“ für  
1894. Unzählige Witze, humoristische  
Erzählungen und vorzügliche Illustra-  
tionen, welche der Kalender enthält,  
bieten reichlichen Stoff zum Lachen.  
Der Kalender ist zu 25cts. durch alle  
Buchhandlungen zu beziehen.  
Hermann, Sohn von Barber  
Meyer, Schüler des St. Edward Col-  
lege in Austin, weil während der Ferien  
bei seinen Eltern.  
Der Farmer und Viehzüchter ge-  
brauchen nichts anderes gegen Würmer  
am Vieh wie Schumann's Lone Star  
Screw Worm Liniment.  
Gegen Ausfallen der Haare gebraucht  
Schumann's Hair Tonic and Grower.  
Schlimme Augen werden jetzt durch  
den Gebrauch von Schumann's Golde-  
ne Augenfarbe kurirt.  
Jeder Keuchhusten wird mit Schu-  
mann's Hoarhound, Theer und wilden  
Kirschen Syrup kurirt.  
Am Bahnweg auf der Stelle zu kur-  
ren, giebt es nichts besseres als Schu-  
mann's Eine Minute Bahnweg Tropfen.  
Nehmt Euch, daß Schumann's Band-  
wurm Mittel garantiert ist.  
Schumann's Mosquito Mixture  
hält die Mosquitos fort und Ihr könnt  
Nachts ruhig schlafen.  
Alle Fieber Medicinen bei S. B.  
Schumann.  
Nehmt Eure Rezepte nach S. B.  
Schumann. Besondere Aufmerksamkeit  
wird der Rezeptur gewidmet.  
Schulbücher und Schreibmaterialien  
sind bei S. B. Schumann zu haben.  
Das größte Lager von Patent-Medi-  
cinen bei S. B. Schumann.

mer und wird in Zukunft bei seinen  
nächtlchen Streifzügen wohl etwas vor-  
sichtiger sein.  
I Farm, Spring - Wagen, Buggies  
und Caris, die größte und beste Aus-  
wahl bei R. Holz & Son. 39 St  
I Sechs Counties haben August Frei  
und Chas. Alves mit ihrem Gefährt  
passirt, um nach Wolfad County zu ge-  
langen und das dortige Farmsand zu  
besichtigen. Dieses hat ihnen sehr gut  
gefallen.  
I Auskunft verlangt über die folgen-  
den Personen oder deren Erben, welche  
hier in früheren Zeiten einwanderten:  
Johann Anton Chas. Voder  
Wilhelm Bront Joseph Brühel  
Martin Bruch Gustavus Busch  
Wilhelm Babe Johann Christ  
Nicolus Fuhrmann Edward Grobe  
Daniel Hendel Heinrich Huene  
Rasob R. Hausman Ludwig Holstem  
John J. Klinge Chas. F. Koblter  
Adam Maul Catherine Ruh-  
Heinrich D. Ferman lenbrech  
Jacob Steibel Conrad Wiseman  
Erben von Hubert Haeppen.  
Adresse:  
Rabdog Bros. & Anderson,  
39 St Austin, Texas.  
I In Dallas wurde der Regier Gen-  
ry Willers, welcher am 24. Mai den  
Polizisten Brewster erschoss, im County-  
gefängnis gehängt.  
I Vorzügliche californische Weine per  
Kiste 30 Cents und höher bei  
21st Streuer Bros.  
I Jahresbericht der A. D. U. W.  
Loge: zahlende Mitglieder am 1. Juni  
1893: 320,722; Zunahme seit 12 Jah-  
ren: 29,998; Versicherungssumme aus-  
bezahlt im Mai 1893: \$507,512.89;  
Versicherungssumme im Jahre 1892  
bis 1. Jan. 1893 ausbezahlt: \$6,015,  
020.60; Versicherungssumme seit Orga-  
nisation der Loge bis 1. Juni 1893  
ausbezahlt: \$47,342,686.02; Versiche-  
rungssumme seit 1. Jan. 1889 von der  
Texas Großloge ausbezahlt: \$451,  
000.00; Zuschuß empfangen auf Ruf  
No. 13 am 1. Juli 1893, einschließlich  
Balanz am 1. Januar 1893: \$296,  
187.62; Balanz im Aufschuß-Fond Ju-  
li 1. 1893: \$8,943.62; Neue Mitglie-  
der im Mai: 4,115; Wiederaufgenom-  
mene Mitglieder im Mai: 2,133; Aus-  
geschlossene Mitglieder im Mai: 3,431;  
Mitglieder gestorben im Mai: 309;  
Ausgetretene Mitglieder im Mai: 61;  
Netto Zunahme im Mai 2,747.  
I Die besten Caris bekommt man  
jetzt bei R. Holz & Son. 39 St  
I Am Comal Creek schoß der 13  
Jahre alte Sohn von Otto Lode einen  
Fischweiber. Der 9jährige Bruder des  
Schützen sprang in das Wasser um den  
verwundeten Vogel herauszuholen und  
wurde durch dessen spitzen Schnabel so  
unglücklich am linken Auge verletzt, daß  
es wahrscheinlich für immer die Seh-  
kraft verloren hat.  
I Steuer Bros. eleganter Lundsich,  
Kalter und warmer Lunch zu jeder  
Tageszeit. Frische Austern, Lunschung,  
Schweinefleisch, Caviar, Wiener Würst-  
chen, Rauchfleisch, Krebse, Französische  
Sardinen, die feinsten Käsesorten, frische  
Wurst usw. Von 10-12 Uhr vormit-  
tags delikater Freilunch. 11. St

**County übergesiedelt, um dort ihre Farm zu bewirtschaften und die Gehren'sche Farm hat August Schimmelpfening jetzt in Pacht.**

Wir erhielten ein Exemplar des „Fliegende Blätter Kalenders“ für 1894. Unzählige Witze, humoristische Erzählungen und vorzügliche Illustrationen, welche der Kalender enthält, bieten reichlichen Stoff zum Lachen. Der Kalender ist zu 25cts. durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Hermann, Sohn von Barber Meyer, Schüler des St. Edward College in Austin, weil während der Ferien bei seinen Eltern.

Der Farmer und Viehzüchter gebrauchen nichts anderes gegen Würmer am Vieh wie Schumann's Lone Star Screw Worm Liniment.

Gegen Ausfallen der Haare gebraucht Schumann's Hair Tonic and Grower.

Schlimme Augen werden jetzt durch den Gebrauch von Schumann's Goldene Augenfarbe kurirt.

Jeder Keuchhusten wird mit Schumann's Hoarhound, Theer und wilden Kirschen Syrup kurirt.

Am Bahnweg auf der Stelle zu kurren, giebt es nichts besseres als Schumann's Eine Minute Bahnweg Tropfen.

Nehmt Euch, daß Schumann's Bandwurm Mittel garantiert ist.

Schumann's Mosquito Mixture hält die Mosquitos fort und Ihr könnt Nachts ruhig schlafen.

**County übergesiedelt, um dort ihre Farm zu bewirtschaften und die Gehren'sche Farm hat August Schimmelpfening jetzt in Pacht.**

Wir erhielten ein Exemplar des „Fliegende Blätter Kalenders“ für 1894. Unzählige Witze, humoristische Erzählungen und vorzügliche Illustrationen, welche der Kalender enthält, bieten reichlichen Stoff zum Lachen. Der Kalender ist zu 25cts. durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Hermann, Sohn von Barber Meyer, Schüler des St. Edward College in Austin, weil während der Ferien bei seinen Eltern.

Der Farmer und Viehzüchter gebrauchen nichts anderes gegen Würmer am Vieh wie Schumann's Lone Star Screw Worm Liniment.

Gegen Ausfallen der Haare gebraucht Schumann's Hair Tonic and Grower.

Schlimme Augen werden jetzt durch den Gebrauch von Schumann's Goldene Augenfarbe kurirt.

Jeder Keuchhusten wird mit Schumann's Hoarhound, Theer und wilden Kirschen Syrup kurirt.

Am Bahnweg auf der Stelle zu kurren, giebt es nichts besseres als Schumann's Eine Minute Bahnweg Tropfen.

Nehmt Euch, daß Schumann's Bandwurm Mittel garantiert ist.

Schumann's Mosquito Mixture hält die Mosquitos fort und Ihr könnt Nachts ruhig schlafen.

**Geo. Pfeuffer & Co.**

Hauptquartier für

**Herrn - Garderobe, DRY GOODS, GROCERIES und Eisenwaren!**



**Deering Ernte-Maschinen.**

Agenten für Berlin & Drendorff's Pflüge und Stengelschneider.

**Zu verkaufen.**

Eine gute Farm von 369 Acker, wo-  
von 85 in Cultur und das übrige Pa-  
sture ist. Dieselbe ist 21 Meilen nord-  
westlich von Neu Braunfels auf der  
Nordseite der Guadalupe an Effer's  
Crossing gelegen und grenzt an die  
Guadalupe. Die Gebäulichkeiten sind  
neu und bestehen aus einem geräumigen  
Wohnhaus und Kornhaus sowie Ren-  
terhaus. Auch ist ein guter Brunnen  
mit vorzüglichem Wasser auf dem Hof.  
Nähere Auskunft beim Eigentümer  
40,3 Wm. Boigt.

**Zu vermieten!**

Eine kleine Farm zu verpachten.  
Näheres bei Jos Willmann.  
40 St 3 Meilen Creek.  
An der San Antonio Straße.

**Bonito Schule.**

Lehrer gesucht, welcher Englisch und  
Deutsch unterrichten kann. Meldungen  
bis 4. September, 1893.  
40 St S. Luerfen,  
C. Soechting,  
J. Doepenschmidt.

**Quittung.**

Von dem Neu Braunfels Geg. An-  
terstützungs - Verein, dessen Mitglied  
mein Gatte Wilhelm Wegel war, die  
Summe von \$992.00 erhalten zu haben  
bescheinige ich hiermit.  
Wittwe Christine Wegel,  
Neu Braunfels, den 1. Juli, 1893.

**Zu verkaufen.**

Meine Farm 4 1/2 Meilen westlich von  
Neu Braunfels an der San Antonio  
Road; selbe enthält 190 Acker, wovon  
90 in Cultur und der Rest in Pasture  
und Grasland. Gutes Wohnhaus,  
Stallungen und Renterhaus, eben so  
genügend Wasser für Vieh und Haus-  
gebrauch.  
Näheres bei  
Rudolph Krame  
Marion, Texas.  
oder R. H. Krause  
Neu Braunfels, Tex.

**Notiz.**

In No. 9. des „Neu Braunfels Ge-  
rald“ erklärt Ernst Hummel, daß er die  
von seiner Frau contrahirten Schulden  
nicht bezahlen werde, da er in Deutsch-  
land von ihr geschieden worden sei. Ich  
erkläre hiermit, daß eine Scheidung von  
meinem Mann Ernst Hummel nie statt-  
gefunden hat, ferner, daß ich meine  
Schulden stets selbst bezahlte und bezahlt  
habe und daß mein Mann von dem Gel-  
de getobt hat, welches ich ehrlich ver-  
dient habe.  
Emilie Hummel,  
aus Großenhain,  
Königreich Sachsen.  
Zetzt in Stringtown wohnhaft.

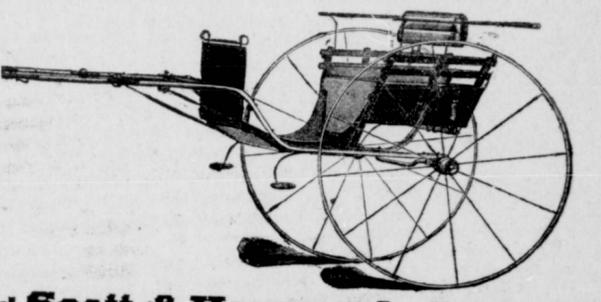
**Achtung Ginner!**

Am 14ten August, Nachmittags um  
2 Uhr findet im Penzen's Halle General-  
Versammlung des Ginnervereins statt.  
An den wichtigen Besprechungen über  
Versicherung gegen Feuerhöden sollte  
nicht allein jedes Mitglied des Vereins  
theilnehmen, sondern alle Ginner, welche  
sich für die Vereinigung interessieren.

**Zahnarzt!**

Dr. Tombs, der Zahnarzt, wird hier  
am 6ten August eintreffen, um die über-  
nommenen Aufträge auszuführen. Er  
bleibt 10 Tage. Personen, welche  
Zahnoperationen wünschen, sollten ihn  
um Rath fragen, welchen er frei er-  
theilt. Office in Ludwig's Hotel.

**Soeben erhalten Eine Carload der besten**



**Scott & Hammock Carts.**

Unsere Preise sind niedriger als die irgend eines Hauses  
in der Stadt. Außerdem haben wir jetzt die größte  
Auswahl in Farm- und Spring-Wagen und Buggies  
und laden Jeden ein unsere Sachen zu besichtigen.  
**N. HOLZ & SON**

**Wm. SCHMIDT,**

Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.  
Händler in allen Sorten von

**Farmgeräthschaffen**

Agent für die berühmten  
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.



**Ernte- und Mähmaschine.**

Garantirt die beste im Markte.

Joseph Faust, Präsident. J. D. Guinn, Vice-Präsident. G. Clemens, Kassirer.  
**ERSTE NATIONAL BANK**  
von Neu Braunfels.  
Kapital \$50,000.  
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf  
Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.  
Agenten für alle größeren Dampfperlinen. Agenten für Versicherung gegen  
Feuer und Tornado.  
Direktoren: Louis Henne, J. D. Guinn, W. Clemens, Joseph Faust  
und Hermann Clemens. 27, 19

**ADOLPH GEUE.**

(Neben Gruene's Store.)  
**Frucht- und Candy-Store.**  
Eis-Cream, Milch-Schakes und die  
feinsten Erfrischungen.

**Zu verkaufen!**

Zwei Farmen. 340 Acker gutes  
Land, alles unter Fenz, 70 Acker in Cul-  
tur, Wasser, Säuler und Viehgebäude.  
93 Acker mit gutem Wasser und Gebäu-  
de. 40 Acker in Kultur. Näheres bei  
Hermann Boigt.

**Zu verkaufen!**

Zwei Farmen. 340 Acker gutes  
Land, alles unter Fenz, 70 Acker in Cul-  
tur, Wasser, Säuler und Viehgebäude.  
93 Acker mit gutem Wasser und Gebäu-  
de. 40 Acker in Kultur. Näheres bei  
Hermann Boigt.

**Zu verkaufen!**

Zwei Farmen. 340 Acker gutes  
Land, alles unter Fenz, 70 Acker in Cul-  
tur, Wasser, Säuler und Viehgebäude.  
93 Acker mit gutem Wasser und Gebäu-  
de. 40 Acker in Kultur. Näheres bei  
Hermann Boigt.

**Zu verkaufen!**

Zwei Farmen. 340 Acker gutes  
Land, alles unter Fenz, 70 Acker in Cul-  
tur, Wasser, Säuler und Viehgebäude.  
93 Acker mit gutem Wasser und Gebäu-  
de. 40 Acker in Kultur. Näheres bei  
Hermann Boigt.

**Zu verkaufen!**

Zwei Farmen. 340 Acker gutes  
Land, alles unter Fenz, 70 Acker in Cul-  
tur, Wasser, Säuler und Viehgebäude.  
93 Acker mit gutem Wasser und Gebäu-  
de. 40 Acker in Kultur. Näheres bei  
Hermann Boigt.

**Zu verkaufen!**

Zwei Farmen. 340 Acker gutes  
Land, alles unter Fenz, 70 Acker in Cul-  
tur, Wasser, Säuler und Viehgebäude.  
93 Acker mit gutem Wasser und Gebäu-  
de. 40 Acker in Kultur. Näheres bei  
Hermann Boigt.

**Zu verkaufen!**

Zwei Farmen. 340 Acker gutes  
Land, alles unter Fenz, 70 Acker in Cul-  
tur, Wasser, Säuler und Viehgebäude.  
93 Acker mit gutem Wasser und Gebäu-  
de. 40 Acker in Kultur. Näheres bei  
Hermann Boigt.

**Zu verkaufen!**

Zwei Farmen. 340 Acker gutes  
Land, alles unter Fenz, 70 Acker in Cul-  
tur, Wasser, Säuler und Viehgebäude.  
93 Acker mit gutem Wasser und Gebäu-  
de. 40 Acker in Kultur. Näheres bei  
Hermann Boigt.

**Zu verkaufen!**

Zwei Farmen. 340 Acker gutes  
Land, alles unter Fenz, 70 Acker in Cul-  
tur, Wasser, Säuler und Viehgebäude.  
93 Acker mit gutem Wasser und Gebäu-  
de. 40 Acker in Kultur. Näheres bei  
Hermann Boigt.



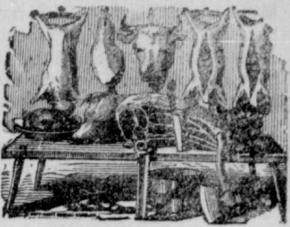
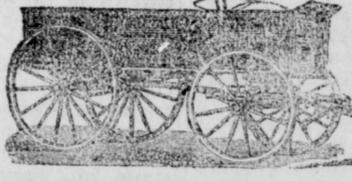
... hatte. Wochenlang ließ ihn ...  
... kam, jost an einem Tage,  
... welchem die Juch in meines Soh-  
... wieder einmal bis zum Kei-  
... beschieden war, beschied er ihn zu  
... und sagte mit dem Tone eines auf  
... Dankbarkeit gestrahten Wohl-  
...  
... ist mir nach vieler Mühe gelang-  
... einen Käufer für Ihre Sachen zu  
... Aber es ist, wie Sie sich wohl  
... können, kein Verleger, sondern  
... Privatmann — ein wohlhabender  
... der einige kleine Änderungen  
... daran vornehmen und sie dann für  
... eigenen Geistesfinden ausgeben  
... Er will Ihnen durch mich ein-  
... allemal insgesamt fünfzig Thaler  
... lassen, wenn Sie mir schriftlich  
... Ihre Ehrenworte und ein Eides-  
... verpflichten, über den Anteil, wel-  
... Sie an diesen Kompositionen ha-  
... gegen Jedermann und für alle Zu-  
... unverbrüchliches Stillschweigen zu  
...  
... mein Sohn bei dieser schimpf-  
... Zumuthung empfunden haben  
... kann nur der begriffen, der sein  
... verlegtes Ehrgefühl und seinen  
... stolz gekannt; aber er mochte  
... sein lebendes junges Weib be-  
... an das Kind, dessen Geburt nahe be-  
... stand und davon, daß er nicht wußte,  
... er für den nächsten Tag Brod her-  
... schaffen sollte. So wollte er ein  
... unterschrieb jenen schändlichen Ver-  
... mit dem einzigen Vorbehalt, daß  
... nicht auch seiner Frau zu verlei-  
... wurde, was er gethan. Mit den Wor-  
... „Das ist der Judaslohn, für den  
... meine Seele verkauft habe,“ legte er  
... die fünfzig Thaler auf den  
... Tisch. Als die erschröckte junge Frau  
... ihre Bitten und Fragen erfuhr  
... hatte, was er gethan, wollte sie anfäng-  
... darauf bestehen, daß er den schmä-  
... Handel rückgängig mache und  
... ihren Preis, und als er sie voll Bitter-  
... auf ihre traurige Lage verwies,  
... sagte sie es zum ersten Male, ihm den  
... Versuch einer Annäherung an seine  
... vorzuschlagen. Sie wollte mich  
... versuchen, wollte sich mir zu Füßen  
... werfen und wollte — wenn es nicht an-  
... ders sein konnte — sich selbst als Opfer  
... anbieten für eine Veröhnung zwischen  
... Vater und Sohn. Er hatte sie an-  
... sehen lassen, aber da sie ihm in's Ge-  
... sicht sah, erkannte sie, daß sie unsonst  
... gesprochen hatte. Er nahm ihre Hand  
... und verlangte, daß sie ihm beim Leben  
... des Kindes schwören solle, niemals  
... einen solchen Versuch zu unternehmen,  
... und zum ersten Male verrieth er ihr bei  
... diesem Anlaß, zu wie schrecklichen Ge-  
... danken und Entschlüssen seine hoff-  
...nungslose Verzweiflung ihn bereits  
... habe drängen wollen.  
... Er dacht ihr, daß er schon wieder-  
...holt, wenn er Mächte lag in Höllen-  
... den über seinen Gasthauern gestehen,  
... dem Revolver in der Hand gehabt, der  
... mit einer wohlthätigen Kugel seinem ver-  
... stohlenen Dasein hätte ein Ziel setzen sollen.  
... Aber er leistete der zum Tode Erschro-  
... denen auch seinerseits den feierlichen  
... Schwur, daß er jeder derartigen Ver-  
... suchung widerstehe und den Kampf  
... um's Dasein müthig weiter kämpfen  
... werde, wenn sie ihm gelobe, nie mehr  
... an eine schimpfliche Demüthigung vor  
... seinen Eltern zu denken. Nichts an-  
... deres erschien dem armen Verblendeten  
... so schrecklich als dies, und was konnte  
... das unglückliche junge Weib thun, als  
... seinem Begehren willfahren! — Aber es  
... war, als ob diese Auserwählte, zu welchem  
... er da durch den schrecklichen Eidschwur  
... gezwungen worden war, noch einmal  
... seine ganze Energie aufgeschleudert habe  
... zu tröglicher Gegenwehr. Er versuchte  
... es wieder mit Klavierunterricht und ließ  
... mit fliegendem Athem von einer Lektion  
... zur anderen, weil er ja vom Morgen  
... bis zum Abend seine Stunden geben  
... mußte, um von dem lärglichen Lohn  
... sein Dasein zu fristen. Aber obwohl  
... er dann mit sinkender Nacht abgepaunt  
... und todtmüde nach Hause zurückkehrte,  
... dachte er doch nicht daran, sich Ruhe zu  
... gönnen, sondern er sah oft bis an den  
... schmerzenden Morgen hin über seiner  
... Dornpartitur und schrieb mit glühen-  
... den Wangen und feberglänzenden Au-  
... gen Note um Note. Er wollte den  
... Schimpf wieder auslöschen, den er mit  
... jenem schmachvollen Verkauf seines Na-  
... mens sich selber angethan — jenen  
... Schimpf, an den er täglich auf's Neue  
... erinnert wurde, wenn er seine Kompo-  
... sitionen in prachtvoller Ausstattung als  
... die Werke eines Anderen in den Schau-  
... fenstern der Musikalienhandlungen lie-  
... gen sah und wenn er seine Schüler mit  
... Entzücken von ihnen sprechen hörte.  
... Auch ein Quartett für Streichinstru-  
... mente war darunter gewesen, und der  
... reiche Käufer, der kaum eine einzige  
... Note daran geändert hatte, wußte mit  
... Hilfe seiner weitreichenden Verbindun-  
... gen durchzusetzen, daß es bei einer vor-  
... nehmen öffentlichen Musikaufführung  
... von hervorragenden Künstlern gespielt  
... würde. Die theure Eintrittskarte zu  
... diesem Konzert, welche sich mein Felix  
... kaufte, stellte vielleicht die einzige Ver-  
... schönerung dar, deren er sich während  
... der ganzen Dauer seiner Ehe schuldig  
... gemacht. Er hörte sein Werk in we-  
... sterhafter Ausführung, er vernahm den  
... rauschenden Verlauf, der ihm von dem  
... lauscherfüllten Publikum Verklän-  
... dert wurde, und er sah, wie ein wild-  
... begehrender Mensch, ein Mensch mit behä-  
... bigen Knieen und mit einem stübigen,  
... geistlosen Gesicht auf dem Podium er-  
... schien, um sich für die freundliche Auf-  
... nahme seiner Komposition zu bedanken.  
... Da häuete er wie ein Räuber aus dem  
... Saal und irte stundenlang, kaum je  
... seiner Sinne mächtig, in den Straßen  
... umher. Lange nach Witternacht erst  
... kehrte er in seine arbeitsame Behausung  
... zurück, aber er fand dort sein junges  
... Weib nicht mehr allein. Die Angst  
... um sein Ausbleiben hatte ihre schwere  
... Stunde beschleunigt, eine hilfserlei-

... schwebungen dazu verstanden hatte, ihr  
... Alles zu sagen. Und er hatte nicht wie  
... sonst verneint, sie durch den Hinweis  
... auf die Erfolge, die ja endlich kommen  
... müßten, zu vertreiben — seine Wider-  
... standskraft war gebrochen, sein Glaube  
... an die Menschheit wie seine Hoffnung  
... auf das Glück, sie waren für immer  
... zerbrochen. Mit einem Kächeln, dessen  
... Erinnerung sie noch erschauern mochte,  
... während sie neben mir auf dem Sopha  
... saß, hatte er sie vielmehr ausdrücklich  
... des Gelübnisses entbunden, das sie ihm  
... einst in einer ähnlichen Stunde hatte  
... ablegen müssen. Er selbst war es ge-  
... wesen, der ihr den Rath gegeben hatte,  
... zu mir zu gehen, das unschuldige Kind  
... vor meine Füße zu legen und um dies  
... Kindes willen mein Erbarmen und mei-  
... nen Beistand zu erheben.  
... „Nun ist Ihnen erst sagen, mein  
... lieber junger Freund, daß sie ihrer  
... todtraurigen Geschichte, die mein Herz  
... mit tausend Messerspitzen zerriß,  
... kein Wort mehr hinzuzufügen brauchte,  
... um mich zu schmerzlicher Hilfe bereit zu  
... machen? Was ich alter starkföpfiger,  
... feindsüchtiger Narr mir bis dahin um  
... seinen Preis hätte eingestehen wollen —  
... daß ich nämlich meinen Sohn noch  
... immer lebte, wie ich ihn nur je in den  
... Tagen seiner unschuldigen Kindheit ge-  
... liebt hatte, es war mir während dieses  
... langen Berichtes hundertmal mit über-  
... wältigender Macht zum Bewußtsein  
... gekommen, und ich fieberte vor Ver-  
... langen, ihn wieder zu sehen, ihn in  
... meine Arme zu schließen. Meiner  
... Frau sagte ich noch nichts, denn ich  
... wollte ihr eine große Ueberraschung be-  
... reiten. Ergriffen es mir doch vollkom-  
... men selbstverständlich, daß ich meinen  
... geliebten Jungen nicht eine Stunde  
... länger in jener arbeitsamen Behausung  
... lassen dürfte, deren Wände so viel jam-  
... mervolle und verzweifelte Augenblicke  
... seines jungen Lebens gesehen hatten.  
... An die Stätte seiner glücklichen Kin-  
... denjahre mußte er zurückkehren, hier,  
... wo jeder Baum, jedes Zimmer, jeder  
... Stuhl für ihn mit einer freundlichen  
... Erinnerung verknüpft war, mußte er  
... von seinem körperlichen wie von seinem  
... seelischen Leben getrennt.  
... Das schlummernde Kind in der Ob-  
... hut unserer Haushälterin zurücklassend,  
... fuhr ich mit meiner Schwiegertochter  
... nach jener Vorstadtfrage hinaus, in  
... welcher Felix sein Heim aufgeschlagen  
... hatte. Es war eine lange, eine endlos  
... lange Fahrt, und unterwegs bauten wir  
... allerlei Lustschlösser für die Zukunft.  
... Und dann — dann mußte unser Wagen  
... noch vor seinem Ziele halten, weil eine  
... große Ansammlung von Menschen das  
... Weiterkommen unmöglich machte, ich  
... hörte rechts und links in der Menge  
... meinen Namen, den Namen meines  
... Felix nennen — und ich hielt mit einem  
... Male ein bewußtloses junges Weib in  
... meinen Armen, während mir's selbst  
... vor den Augen stummerte, und während  
... der Boden unter meinen Füßen zu ver-  
... sinken schien.  
... „Ich war zu spät gekommen! Mein  
... Sohn hatte seine Frau ihres Schwures  
... entbunden, weil er auch des heimlich  
... geliebten Kindes willen. Er hatte den hoff-  
...nungslosen Kampf aufgegeben, den  
... Kampf, für den es ihm durch meine  
... Schuld an den rechten Waffen gebracht  
... — und er war, noch ehe ich herbeieilen  
... konnte, ihn zu holen, in jenes ferne  
... Land gegangen, das schon vor ihm zu  
... mancher Verzweifelte aufgesucht hatte  
... und von wo es keine Wiederkehr gibt.“  
... Unausgesprochen rannen Herrn Klemens  
... Friccius die heißen Thränen über das  
... alte Gesicht, während er seine lange  
... schmerrliche Erzählung schloß. Heinz  
... machte keinen Versuch, ihn durch Aus-  
... drücke des Bedauerns, die in solchen  
... Augenblicken doch nur wie leere Redens-  
... arten hätten klingen können, seiner  
... Theilnahme zu versichern; er begnügte  
... sich damit, ihm warm die Hand zu  
... drücken und wartete geduldig, bis der  
... Alte den Faden seiner Geschichte wieder  
... aufnehmen würde.  
... „Es ist nicht mehr viel, was ich noch  
... hinzuzufügen habe,“ sagte Friccius end-  
... lich. „Ein anfälliges Begräbniß war  
... Alles, was ich an die Stelle der herri-  
... chen Dinge setzen konnte, mit denen  
... ich meine wiedergewonnenen Sohn  
... hatte beglücken wollen, und nur an sei-  
... ner Witwe, wie an seinem Kinde ver-  
... mochte ich zu einem kleinen Theil wieder  
... gut zu machen, was ich ihm an Liebe  
... schuldig gelassen war. Beide fanden  
... jenseit jener verhängnisvollen Tage ihre  
... Heimath hier in unserer Hause; Ma-  
... riens Mutter aber leistete uns nicht  
... lange mehr Gesellschaft, wie gerne wir  
... auch die sanfte, geduldige Frau bei uns  
... behalten hätten. Noch ehe das Trauer-  
... jahr zur Rüste gegangen, mußten wir  
... auch ihr die letzte Ruhestätte draußen  
... neben meines Felix's Grab bereiten, und  
... so schmerzlich wir sie vermissen, dürfen  
... wir ihr doch den Frieden nicht mis-  
... gönnen, den sie sich so schwer hatte er-  
... kämpfen müssen. Ihr verwaistes Kind  
... blieb uns zurück und wuchs und ge-  
... bieth zu unserer und, wie ich heute er-  
... fahren habe, ja auch zu Ihrer Freude,  
... mein lieber junger Freund! Wenn  
... meine Enkelin an Ihrer Seite das  
... Glück ihres Lebens zu finden hofft, so  
... werde ich mich gewiß nicht irren, Ihre  
... Ihren Bund zu segnen. Aber ich war  
... Ihnen, ehe ich es that, die Geschichte  
... von Mariens Herkunft schuldig und von  
... dem Mactel, mit welchem ihres Vaters  
... und ihres Großvaters Schuld sie be-  
... häft.“  
... „Nennen Sie es nicht einen Mactel,  
... Herr Friccius,“ rief Heinz feurig, „denn  
... Ihr Sohn war ein Held, und was auch  
... Marie von ihm geerbt haben mag, es  
... können nur edle und große Eigenhaf-  
... ten gewesen sein! Nicht im Ernst for-  
... men Sie daran glauben, daß Ihre Er-  
... zählung nicht veranlassen würde, von  
... meiner Bewerbung zurückzutreten. Ich  
... fühle mich im Gegentheil Ihrem Han-  
... del um so fester und inniger verbun-  
... den, seitdem Sie mir vertrauensvoll

... etwas verlegenes Gesicht machte und  
... seinen Gruß erwiderte wie jemand, der  
... am liebsten der Begegnung auf gute  
... Art ganz ausgewichen wäre; er wurde  
... erst ein wenig stutzig, als der alte Herr  
... seine Hand, die Heinz mit großer Wärme  
... ergriffen hatte, häufig wieder freimachte.  
... „Ich freue mich, Sie wiederhergestellt  
... zu sehen, Herr Doktor,“ meinte der  
... Kommerzienrath nach dem Austausch  
... der ersten höflichen Redensarten, „und  
... wünsche von Herzen, Ihr Unfall wäre  
... um einige Tage früher behoben gewesen.  
... Vielleicht hätte sich ja jener fatale Zwi-  
... schensfall überhaupt nicht zgetragen,  
... wenn Sie zugegen gewesen wären.“  
... „Ein fataler Zwischenfall?“ fragte  
... Heinz verwundert. „Darf ich Sie vie-  
... leicht um eine nähere Erklärung bit-  
... ten?“  
... (Fortsetzung folgt.)  
... Aufgepaßt, Michaelis & Homann  
... haben Karten, Beschreibungen und  
... Briefe von den Farmänderereien in  
... Karnes Co., welche Herr Otto Buchel  
... der Neu Braunfels Zeitung seit  
... einigen Wochen beschreiben, und können  
... Leute, welche gutes Land zu billigen  
... Preisen und unter äußerst liberalen  
... Bedingungen zu kaufen wünschen, selbige  
... bei A. Homann sehen und dann mit  
... Michaelis & Homann oder Otto Buchel  
... den Kauf abschließen.“  
... Klemens Friccius neigte das Haupt.  
... „Ich habe wohl die Abicht gehabt, es  
... zu thun,“ erwiderte er. „Aber es war  
... da etwas Unüberwindliches, das mich  
... daran hinderte. Bald nach meines  
... Schwes Begräbniß und in der Fülle  
... meines Schmerzes ging ich zu Eiden-  
... schütz, um ihm Auge in Auge zu sagen,  
... daß ich entschlossen sei, den Todten an  
... ihm zu rächen mit allen Mitteln, die  
... Recht und Gesetz mir gewährten. Ich  
... sah, wie der Mann erschraf, denn er  
... war sich seiner Schuld ja gut genug be-  
... wußt; aber die demüthigen Bitten, auf  
... welche er sich alsbald verlegte, würden  
... bei meinem damaligen Gemüthsstande  
... wohl nur wenig Eindruck auf mich her-  
... vorgebracht haben, wenn nicht zuletzt  
... seinen jungen Frau sich mir weinend zu  
... Füßen geworfen und mir beschwörend  
... ihr Kindchen entgegengestanden hätte,  
... das vielleicht von gleichem Alter war,  
... wie meines armen Felix's kleine Tochter.  
... Da hatte ich nicht mehr das Herz,  
... den Mann in's Gefängniß zu bringen; ich  
... ging still davon und überließ seine Be-  
... strafung der ewigen Gerechtigkeit.“  
... „Ich weiß nicht, ob Sie Recht daran  
... gethan haben, Herr Friccius, aber ich  
... darf Ihnen heute natürlich keine Vor-  
... würfe mehr darüber machen. Sind  
... Sie jenem Eidschwur später noch ein-  
... mal begegnet?“  
... „Nein! Wie hätte das wohl ge-  
... schehen sollen, da ich ja in all den  
... Jahren fast das Leben eines Einsiedlers  
... geführt habe! Als Marie heranzuwuchs,  
... haben wir wohl um ihretwillen zuweilen  
... einen schüchternen Versuch gemacht, neue  
... gesellschaftliche Beziehungen anzuknü-  
... pfen, aber es ist immer bei dem  
... bloßen Versuch geblieben, denn mein  
... Weib und ich, wir waren mittlerweile  
... doch wohl zu alt und zu ängstlich ge-  
... worden, um uns noch in dieser neuen  
... Welt zurecht zu finden, die so anspruchs-  
... voll und so merkwürdig eilig ist. Ich  
... fürchte, Sie werden da seiner Zeit bei  
... Ihrem jungen Weibchen noch mander-  
... liche nachzuholen haben, was von uns  
... verjaunt worden ist.“  
... Jetzt, wo er sich die schwere Last vom  
... Herzen gewälzt und das große Befren-  
... niß seiner vermeintlichen Schuld abge-  
... legt hatte, machte Klemens Friccius gar  
... kein Hehl mehr daraus, wie hochfreut er  
... im Grunde über des Doktors An-  
... trag war und in wie rosigem Lichte ihm  
... die Zukunft Mariens an seiner Seite  
... erschien. Heinz selbst mußte ihn zuletzt  
... lächelnd daran erinnern, daß das große  
... Ziel ja noch keineswegs erreicht sei, und  
... daß vor Allem die Einmüthigung Der-  
... jenigen anstehe, von deren Lippen  
... allein die Entscheidung kommen könne.  
... Mit jugendlicher Geschäftigkeit wollte  
... Friccius aufspringen, um seine Enkelin  
... auf der Stelle herbeizurufen, aber eine  
... bittende Bewegung des Doktors hielt  
... ihn davon zurück. Auch er hegte die  
... Hoffnung, daß Marie auf seine Ver-  
... bindung nicht mit einem Nein antworten  
... werde, sagte er, aber er wollte ihr reines,  
... sündlich unerfahrenes Herz nicht wie  
... durch einen Ueberfall geminnen und sich  
... nicht selbst des tödtlichen Glückes berau-  
... ben, ihre Liebe unter der Sonnenwärme  
... der feigenen vor seinen Augen heran-  
... wachsen und aufblühen zu sehen. Trotz  
... seiner weißen Haare hatte Klemens Fri-  
... cius noch jugendlich poetisches Empfin-  
... den genug, um dieses Gedankengang  
... seines jungen Freundes zu verstehen  
... und zu würdigen. Er begriff auch, daß  
... Heinz von Allem, was er während der  
... zwei letzten Stunden erlebt und er-  
... fahren hatte, in diesem Augenblicke noch zu  
... tief bewegt sei, um in heiterem Geplau-  
... der mit den Damen des Hauses zu ver-  
... weilen. Warm und vertraulich, wie  
... wenn er ihm bereits ganz zu seiner Fa-  
... milie rechne, schüttelte Friccius ihm die  
... Hand und geleitete ihn zur Thür, wo  
... Heinz sich verabschiedete mit der Ver-  
... sicherung, schon am nächsten Tage wie-  
... derzukommen.  
... Mit beschleunigten Schritten eilte der  
... junge Mann nach Hause. Von der  
... Schwäche und den Schmerzen in seinem  
... nur unvollständig geheilten Fuße spürte  
... er kaum etwas, und es war, als ob das  
... Glückgefühl, von welchem seine Seele  
... so ganz erfüllt war, auch seine Muskeln  
... in verdoppelter Kraft und Gesundheit  
... schwellen ließe.  
... Auf halbem Wege begegnete er dem  
... Kommerzienrath's Caarstein, dem er bis  
... heute noch nicht zur Verlobung seines  
... Töchterchens gratulirt hatte und dem er  
... darum schon von Weitem freundlich  
... grüßend zuwinkte. Er bemerkte es  
... nicht, daß der Kommerzienrath ein

... auch in die dunkeln Blätter seiner Ge-  
... schichte einen Einblick vergönnt haben.  
... Nur eine Frage noch sei mir gestattet.  
... Hat Ihre Enkelin von allen diesen Din-  
... gen Kenntniß erhalten?“  
... Klemens Friccius schüttelte den  
... grauen Kopf. „Nein, Herr Doktor, es  
... hat sowohl meinem armen Weibe wie  
... mir bisher an Muth gefehlt, ihr ein  
... rückhaltloses Geständniß abzulegen. Sie  
... weiß nur wenig von dem Geschie ihrer  
... Eltern, und sie würde auch von dem  
... Antheil, welchen jener Eidschwur daran  
... gehabt, niemals etwas erfahren, wenn  
... ich nicht einmal durch eine unvorsichtige  
... Aeußerung, die mir in ihrer Gegenwart  
... entschlüpfte, genöthigt worden wäre, ihr  
... einige Andeutungen darüber zu machen.“  
... „So soll sie auch künftig nicht von  
... diesen Dingen unterrichtet werden, denn  
... es wäre eine zweifelhafte Grausamkeit,  
... die Heiterkeit ihrer jungen Seele durch  
... schmerzliche Vorstellungen zu zerstören.“  
... Wäre Ihres Sohnes hinterlassenes  
... Kind ein Knabe gewesen, so hätten Sie  
... freilich nicht schweigen dürfen, denn  
... Sie wären ihm eine rückhaltlose Auf-  
... klärung schon deshalb schuldig gewesen,  
... weil er dazu berufen sein konnte, das  
... von einem Schurken an seinem Vater  
... begangene Verbrechen zu strafen. Haben  
... Sie selbst denn übrigens niemals einen  
... Versuch gemacht, jenen Eidschwur  
... wegen Wuchers oder Erpressung vor  
... den Strafgerichten zur Verantwortung  
... zu ziehen?“  
... Klemens Friccius neigte das Haupt.  
... „Ich habe wohl die Abicht gehabt, es  
... zu thun,“ erwiderte er. „Aber es war  
... da etwas Unüberwindliches, das mich  
... daran hinderte. Bald nach meines  
... Schwes Begräbniß und in der Fülle  
... meines Schmerzes ging ich zu Eiden-  
... schütz, um ihm Auge in Auge zu sagen,  
... daß ich entschlossen sei, den Todten an  
... ihm zu rächen mit allen Mitteln, die  
... Recht und Gesetz mir gewährten. Ich  
... sah, wie der Mann erschraf, denn er  
... war sich seiner Schuld ja gut genug be-  
... wußt; aber die demüthigen Bitten, auf  
... welche er sich alsbald verlegte, würden  
... bei meinem damaligen Gemüthsstande  
... wohl nur wenig Eindruck auf mich her-  
... vorgebracht haben, wenn nicht zuletzt  
... seinen jungen Frau sich mir weinend zu  
... Füßen geworfen und mir beschwörend  
... ihr Kindchen entgegengestanden hätte,  
... das vielleicht von gleichem Alter war,  
... wie meines armen Felix's kleine Tochter.  
... Da hatte ich nicht mehr das Herz,  
... den Mann in's Gefängniß zu bringen; ich  
... ging still davon und überließ seine Be-  
... strafung der ewigen Gerechtigkeit.“  
... „Ich weiß nicht, ob Sie Recht daran  
... gethan haben, Herr Friccius, aber ich  
... darf Ihnen heute natürlich keine Vor-  
... würfe mehr darüber machen. Sind  
... Sie jenem Eidschwur später noch ein-  
... mal begegnet?“  
... „Nein! Wie hätte das wohl ge-  
... schehen sollen, da ich ja in all den  
... Jahren fast das Leben eines Einsiedlers  
... geführt habe! Als Marie heranzuwuchs,  
... haben wir wohl um ihretwillen zuweilen  
... einen schüchternen Versuch gemacht, neue  
... gesellschaftliche Beziehungen anzuknü-  
... pfen, aber es ist immer bei dem  
... bloßen Versuch geblieben, denn mein  
... Weib und ich, wir waren mittlerweile  
... doch wohl zu alt und zu ängstlich ge-  
... worden, um uns noch in dieser neuen  
... Welt zurecht zu finden, die so anspruchs-  
... voll und so merkwürdig eilig ist. Ich  
... fürchte, Sie werden da seiner Zeit bei  
... Ihrem jungen Weibchen noch mander-  
... liche nachzuholen haben, was von uns  
... verjaunt worden ist.“  
... Jetzt, wo er sich die schwere Last vom  
... Herzen gewälzt und das große Befren-  
... niß seiner vermeintlichen Schuld abge-  
... legt hatte, machte Klemens Friccius gar  
... kein Hehl mehr daraus, wie hochfreut er  
... im Grunde über des Doktors An-  
... trag war und in wie rosigem Lichte ihm  
... die Zukunft Mariens an seiner Seite  
... erschien. Heinz selbst mußte ihn zuletzt  
... lächelnd daran erinnern, daß das große  
... Ziel ja noch keineswegs erreicht sei, und  
... daß vor Allem die Einmüthigung Der-  
... jenigen anstehe, von deren Lippen  
... allein die Entscheidung kommen könne.  
... Mit jugendlicher Geschäftigkeit wollte  
... Friccius aufspringen, um seine Enkelin  
... auf der Stelle herbeizurufen, aber eine  
... bittende Bewegung des Doktors hielt  
... ihn davon zurück. Auch er hegte die  
... Hoffnung, daß Marie auf seine Ver-  
... bindung nicht mit einem Nein antworten  
... werde, sagte er, aber er wollte ihr reines,  
... sündlich unerfahrenes Herz nicht wie  
... durch einen Ueberfall geminnen und sich  
... nicht selbst des tödtlichen Glückes berau-  
... ben, ihre Liebe unter der Sonnenwärme  
... der feigenen vor seinen Augen heran-  
... wachsen und aufblühen zu sehen. Trotz  
... seiner weißen Haare hatte Klemens Fri-  
... cius noch jugendlich poetisches Empfin-  
... den genug, um dieses Gedankengang  
... seines jungen Freundes zu verstehen  
... und zu würdigen. Er begriff auch, daß  
... Heinz von Allem, was er während der  
... zwei letzten Stunden erlebt und er-  
... fahren hatte, in diesem Augenblicke noch zu  
... tief bewegt sei, um in heiterem Geplau-  
... der mit den Damen des Hauses zu ver-  
... weilen. Warm und vertraulich, wie  
... wenn er ihm bereits ganz zu seiner Fa-  
... milie rechne, schüttelte Friccius ihm die  
... Hand und geleitete ihn zur Thür, wo  
... Heinz sich verabschiedete mit der Ver-  
... sicherung, schon am nächsten Tage wie-  
... derzukommen.  
... Mit beschleunigten Schritten eilte der  
... junge Mann nach Hause. Von der  
... Schwäche und den Schmerzen in seinem  
... nur unvollständig geheilten Fuße spürte  
... er kaum etwas, und es war, als ob das  
... Glückgefühl, von welchem seine Seele  
... so ganz erfüllt war, auch seine Muskeln  
... in verdoppelter Kraft und Gesundheit  
... schwellen ließe.  
... Auf halbem Wege begegnete er dem  
... Kommerzienrath's Caarstein, dem er bis  
... heute noch nicht zur Verlobung seines  
... Töchterchens gratulirt hatte und dem er  
... darum schon von Weitem freundlich  
... grüßend zuwinkte. Er bemerkte es  
... nicht, daß der Kommerzienrath ein

... auch in die dunkeln Blätter seiner Ge-  
... schichte einen Einblick vergönnt haben.  
... Nur eine Frage noch sei mir gestattet.  
... Hat Ihre Enkelin von allen diesen Din-  
... gen Kenntniß erhalten?“  
... Klemens Friccius schüttelte den  
... grauen Kopf. „Nein, Herr Doktor, es  
... hat sowohl meinem armen Weibe wie  
... mir bisher an Muth gefehlt, ihr ein  
... rückhaltloses Geständniß abzulegen. Sie  
... weiß nur wenig von dem Geschie ihrer  
... Eltern, und sie würde auch von dem  
... Antheil, welchen jener Eidschwur daran  
... gehabt, niemals etwas erfahren, wenn  
... ich nicht einmal durch eine unvorsichtige  
... Aeußerung, die mir in ihrer Gegenwart  
... entschlüpfte, genöthigt worden wäre, ihr  
... einige Andeutungen darüber zu machen.“  
... „So soll sie auch künftig nicht von  
... diesen Dingen unterrichtet werden, denn  
... es wäre eine zweifelhafte Grausamkeit,  
... die Heiterkeit ihrer jungen Seele durch  
... schmerzliche Vorstellungen zu zerstören.“  
... Wäre Ihres Sohnes hinterlassenes  
... Kind ein Knabe gewesen, so hätten Sie  
... freilich nicht schweigen dürfen, denn  
... Sie wären ihm eine rückhaltlose Auf-  
... klärung schon deshalb schuldig gewesen,  
... weil er dazu berufen sein konnte, das  
... von einem Schurken an seinem Vater  
... begangene Verbrechen zu strafen. Haben  
... Sie selbst denn übrigens niemals einen  
... Versuch gemacht, jenen Eidschwur  
... wegen Wuchers oder Erpressung vor  
... den Strafgerichten zur Verantwortung  
... zu ziehen?“  
... Klemens Friccius neigte das Haupt.  
... „Ich habe wohl die Abicht gehabt, es  
... zu thun,“ erwiderte er. „Aber es war  
... da etwas Unüberwindliches, das mich  
... daran hinderte. Bald nach meines  
... Schwes Begräbniß und in der Fülle  
... meines Schmerzes ging ich zu Eiden-  
... schütz, um ihm Auge in Auge zu sagen,  
... daß ich entschlossen sei, den Todten an  
... ihm zu rächen mit allen Mitteln, die  
... Recht und Gesetz mir gewährten. Ich  
... sah, wie der Mann erschraf, denn er  
... war sich seiner Schuld ja gut genug be-  
... wußt; aber die demüthigen Bitten, auf  
... welche er sich alsbald verlegte, würden  
... bei meinem damaligen Gemüthsstande  
... wohl nur wenig Eindruck auf mich her-  
... vorgebracht haben, wenn nicht zuletzt  
... seinen jungen Frau sich mir weinend zu  
... Füßen geworfen und mir beschwörend  
... ihr Kindchen entgegengestanden hätte,  
... das vielleicht von gleichem Alter war,  
... wie meines armen Felix's kleine Tochter.  
... Da hatte ich nicht mehr das Herz,  
... den Mann in's Gefängniß zu bringen; ich  
... ging still davon und überließ seine Be-  
... strafung der ewigen Gerechtigkeit.“  
... „Ich weiß nicht, ob Sie Recht daran  
... gethan haben, Herr Friccius, aber ich  
... darf Ihnen heute natürlich keine Vor-  
... würfe mehr darüber machen. Sind  
... Sie jenem Eidschwur später noch ein-  
... mal begegnet?“  
... „Nein! Wie hätte das wohl ge-  
... schehen sollen, da ich ja in all den  
... Jahren fast das Leben eines Einsiedlers  
... geführt habe! Als Marie heranzuwuchs,  
... haben wir wohl um ihretwillen zuweilen  
... einen schüchternen Versuch gemacht, neue  
... gesellschaftliche Beziehungen anzuknü-  
... pfen, aber es ist immer bei dem  
... bloßen Versuch geblieben, denn mein  
... Weib und ich, wir waren mittlerweile  
... doch wohl zu alt und zu ängstlich ge-  
... worden, um uns noch in dieser neuen  
... Welt zurecht zu finden, die so anspruchs-  
... voll und so merkwürdig eilig ist. Ich  
... fürchte, Sie werden da seiner Zeit bei  
... Ihrem jungen Weibchen noch mander-  
... liche nachzuholen haben, was von uns  
... verjaunt worden ist.“  
... Jetzt, wo er sich die schwere Last vom  
... Herzen gewälzt und das große Befren-  
... niß seiner vermeintlichen Schuld abge-  
... legt hatte, machte Klemens Friccius gar  
... kein Hehl mehr daraus, wie hochfreut er  
... im Grunde über des Doktors An-  
... trag war und in wie rosigem Lichte ihm  
... die Zukunft Mariens an seiner Seite  
... erschien. Heinz selbst mußte ihn zuletzt  
... lächelnd daran erinnern, daß das große  
... Ziel ja noch keineswegs erreicht sei, und  
... daß vor Allem die Einmüthigung Der-  
... jenigen anstehe, von deren Lippen  
... allein die Entscheidung kommen könne.  
... Mit jugendlicher Geschäftigkeit wollte  
... Friccius aufspringen, um seine Enkelin  
... auf der Stelle herbeizurufen, aber eine  
... bittende Bewegung des Doktors hielt  
... ihn davon zurück. Auch er hegte die  
... Hoffnung, daß Marie auf seine Ver-  
... bindung nicht mit einem Nein antworten  
... werde, sagte er, aber er wollte ihr reines,  
... sündlich unerfahrenes Herz nicht wie  
... durch einen Ueberfall geminnen und sich  
... nicht selbst des tödtlichen Glückes berau-  
... ben, ihre Liebe unter der Sonnenwärme  
... der feigenen vor seinen Augen heran-  
... wachsen und aufblühen zu sehen. Trotz  
... seiner weißen Haare hatte Klemens Fri-  
... cius noch jugendlich poetisches Empfin-  
... den genug, um dieses Gedankengang  
... seines jungen Freundes zu verstehen  
... und zu würdigen. Er begriff auch, daß  
... Heinz von Allem, was er während der  
... zwei letzten Stunden erlebt und er-  
... erfahren hatte, in diesem Augenblicke noch zu  
... tief bewegt sei, um in heiterem Geplau-  
... der mit den Damen des Hauses zu ver-  
... weilen. Warm und vertraulich, wie  
... wenn er ihm bereits ganz zu seiner Fa-  
... milie rechne, schüttelte Friccius ihm die  
... Hand und geleitete ihn zur Thür, wo  
... Heinz sich verabschiedete mit der Ver-  
... sicherung, schon am nächsten Tage wie-  
... derzukommen.  
... Mit beschleunigten Schritten eilte der  
... junge Mann nach Hause. Von der  
... Schwäche und den Schmerzen in seinem  
... nur unvollständig geheilten Fuße spürte  
... er kaum etwas, und es war, als ob das  
... Glückgefühl, von welchem seine Seele  
... so ganz erfüllt war, auch seine Muskeln  
... in verdoppelter Kraft und Gesundheit  
... schwellen ließe.  
... Auf halbem Wege begegnete er dem  
... Kommerzienrath's Caarstein, dem er bis  
... heute noch nicht zur Verlobung seines  
... Töchterchens gratulirt hatte und dem er  
... darum schon von Weitem freundlich  
... grüßend zuwinkte. Er bemerkte es  
... nicht, daß der Kommerzienrath ein

**OCHS & ASCHBACHER**  
Sohn Antonio, Regas.  
Die einzig...  
Soda...  
Direkt...  
  
**Neuer Fleischmarkt**  
Fleisch...  
**Wm. Seekatz**  
San Antonio...  
**Holzmann & Worf**  
SALOON.  
Feinste...  
**LONESTAR SALT Co**  
Die größte...  
Die Nachfrage...  
**Der Mitchell-Wagen**  
  
\$4.50  
\$2.00  
\$4.00  
**A. HOMANN.**  
**Orth & Gerlich**  
Farm- und Spring-Wagen.  
  
**BAINRUSHFORD, HARRISON & Wagen**

Aus Denver Colorado.

Nord und Volksjustiz.

Schon wieder ist ein gemeiner, brutaler Mord in unserer Stadt zu verzeichnen. Der Italiener Daniel Arata, der unter dem Namen „Hotel d'Italia“ an 1544 Benuata Straße eine Wirtshaus führt, ermordete am Dienstag Abend gegen 8 Uhr den 60jährigen Benjamin C. Lightfoot, als derselbe sich in der Wirtshaus befand, um ein Glas Bier zu trinken. Der Vorgang ist kurz folgender: Lightfoot trat gegen halb 7 Uhr in die Wirtshaus ein, bestellte ein Glas Bier und setzte sich an einen Tisch. Arata, der Wirt, der stark betrunken war, gab dem alten Mann mehrere Faustschläge, nachdem derselbe sich geweigert hatte, nochmals für das Bier zu zahlen. Dann trat er den bewußtlosen und furchtbar blutenden Lightfoot in einen Gang hinter dem Schankzimmer und schloß ihn durch's Herz. Der Knall der Revolverkugel drückte bald die Polizei auf den Schauplatz des Verbrechens, woselbst sie Arata, von oben bis unten mit Blut bespritzt hinter der Schänke vorfanden, und ganz kalblützig seine Gäste bediente. Am Mittwoch wurde ein Coronas Postgebot abgehalten, der Daniel Arata nach kurzer Beratung dem Gericht überantwortete. Er wurde daraufhin im County-Gefängnis untergebracht.

Am Mittwoch Abend gegen 8 Uhr versammelten sich etwa 20 Personen an der 18. und Market Str., mit der Absicht eine Besprechung wegen der reduzierten Fahrpreise, welche die Western Passenger Association für mittlere Arbeiter eingeführt hatte, abzuhalten. Etwa eine halbe Stunde später trat ein allfälliger Mann auf und schürzte den schweißigen und feigen Mord Arata's mit lebhaften Farben. Rittler versammelten sich schon ca. 200 Personen an, und als der alte Mann seine Rede beendet hatte, wurden die Rufe „auf nach dem Gefängnis“ laut. Die Menge setzte sich in Bewegung und ehe sie Larimer Straße erreicht hatte, hatten sich bereits weitere 300 Menschen angeschlossen. Der Zug nahm die Richtung nach dem Countygefängnis, obgleich viele bezweifelten, ob Arata sich wirklich dort befände. Von Straße zu Straße vergrößerte sich die Menge und als man schließlich am Gefängnis anlangte, waren wenigstens 15,000 Personen anwesend. Da die Beamten den Gefangenen nicht freiwillig ausliefern wollten, wurden Hammer, Beil und Art gebraucht, und zwar sowohl am Haupt wie am westlichen Eingang; die Arbeit schritt nur langsam fort, da das Gebäude sowohl wie die Türen äußerst solide und fest waren. Da machte Einer aus der Menge den Vorschlag die eisernen Türen mit Eisenbahnschienen einzurammen. Befragt, gethan, im Nu war eine Schiene zur Hand, und dauerte es denn auch nicht lange, so mußte die Thür den fürchterlichen Stößen weichen. Die im Gebäude befindlichen Beamten, schossen mehrmals in die Luft und richteten einen großen Wasserschlauch auf die Menge. Es nützte aber nichts, der Mob war zu aufgeregt um sich durch solche Mittel abspreden zu lassen. Die Beamten und Polizisten mußten schließlich vor der eindringenden Menschenmenge zurückweichen und somit war das Schicksal Arata's besiegelt. In kurzer Zeit war die Zelle aufgefunden, in welcher er gefangen saß; er wurde herausgeschleppt und unter Verwünschungen, Flüchen und Mißhandlungen aller Art, hin und her geschleift und bis zur Santa Fe Avenue geschleppt; dort machten die Führer Halt bis ein Strich kam, dann wurde derselbe über einen Baumstamm geschlungen, die Hände und Füße Arata's mit den Fesseln seines Unterhemdes gebunden, und der Mörder in die Höhe gezogen. Ein Dutzend Revolver entleerten sich in den bereits wie leblos hängenden Körper Arata's und der Mord war gesühnt. Aber die aufgeregte Menge war noch nicht befriedigt, ihr Nachdurst nicht gestillt. Der Todte wurde abgehängt und an dem Strich durch den Straßenfort bis zur 17. und Curtis Straße geschleift. Dann machte die Menge wieder Halt der Körper des Gekerkerten war durch das lange Schleifen im Schmutz zur fast formlosen Masse geworden. Wieder wurde ein Strich beschafft und der bereits einmal Gehent: nochmals an einem Telegraphenmast in die Höhe gezogen. Eine halbe Stunde später, nachdem sich die Menge bereits zum größten Teil zerstreut hatte, kam ein Polizei Patrollwagen, schnitt die Leiche herunter und brachte sie nach der City Hall.

Bei dem Besuche in das County-Gefängnis einzubringen, sind mehrere Personen verlegt worden. Ed. Goodman erhielt einen Schuß in die Seite, ein Anderer erhielt einen Streifschuß am Auge. Die öffentliche Meinung ist stark zu Gunsten des Mobs, da es allgemein bekannt ist, daß unser Gouverneur ein Gegner der Todesstrafe ist und somit Arata wahrscheinlich mit lebenslänglichem Gefängnis davon gekommen wäre; das Gerechtigkeitsgefühl der Bürger verlangte aber in diesem Falle „Kug' um Aug'“. Wir können indes nicht umhin die Art und Weise, in welcher die Leiche des Gekerkerten gehandelt und verfrachtet wurde, als einen der Bürgerpflicht einer civilisierten Gemeinde unwürdigen Akt der Rohheit zu bezeichnen. (Denn. Herald.)

Frei! Jene, welche Dr. King's New Discovery gebraucht haben, kennen seinen Werth und solchen, welche das nicht gethan haben, wird jetzt Gelegenheit geboten, es umsonst zu veruchen. Sprecht bei dem Apotheker vor und laßt Euch eine Flasche zum Versuch geben. Frei. Sendet Eure Namen an H. C. Bucken & Co. Chicago, um eine Schachtel „Dr. King's New Life Pills“ frei angefordert zu bekommen, ebenso ein Exemplar von „Guide to Health and Household Instructor“. Ihr zieht den Nutzen und es kostet Euch nichts in Tolle's Apotheke.

Zubelnde Kinderchaaren. Das Fest der heimathlosen Waisen. — Festzug, Picnic und Besuch bei Buffalo Bill.

Chicago, 20. Juli. Voller Jubel durchdrangte gestern Vormittag die Gassen, als sich um 9 Uhr von Market und Madison Straße aus die Parade von 4000 bis 5000 heimathlosen Waisen Chicago's, zum überwiegenden Theil aus jungen Zeitungsfachlern und Stiefelpugern bestehend, in Bewegung setzte. Unter dem Schwingen von Bannern mit jumeist recht gesuchten, dem Kindergeist wenig entsprechenden auf Politikal und Religion anspielenden Inschriften bewegte sich der Zug die Washington Straße entlang zum Ausgangspunkt der Weltausstellung, der Illinois Central-Bahn an der Van Buren Straße. Hier standen mehrere Ertragswagen bereit, um die übermüthige Schaar der Straßenaraber, die Helden des gestrigen Tages, nach der 63. Straße zu führen, wo in Buffalo Bill's „Wildem Westen“ ausserordentliche Genüsse ihrer barnten. Sofort ging es in die weite Arena und das angrenzende Lager der hier ihre Vorstellungen gebenden internationalen Volkshämme, wo die jungen Burschen sich das ausgezeichnete ihnen vorgelegte Frühstück trefflich munden ließen. Nachdem sie dann sich nach Herzenslust in munteren Spielen aller Art getummelt hatten, wurde das Zeichen zum Beginn der Vorstellung gegeben, deren Nummern das junge Volk von Anfang bis zu Ende mit lebhaftester Spannung folgte. Buffalo Bill war gestern ihr Ideal — und durch die lauten enthusiastischen Weisfalsrufe, welche die Arena durchtobten, sagten sie ihrem Helden besser als durch lange Reden Dank für das Entgegenkommen, das sie wohl zu würdigen wußten. Mehrere Wohltätigkeits-Institute hatten Abgesandte zu den Festlichkeiten geschickt, u. A. die Waisenmission, die Chicago Hebrew Mission, Unity Church Industrial School, das Home for the Friendless, Chicago Nursery and Half Orphan Asylum und Jewish Training School.

Schönheit. Unter diejenigen Knaben, welche sich an den veranstalteten athletischen Spielen beteiligten, wurden werthvolle Siegespreise vertheilt. Schönheit sieht mehr wie hauttief und beruht auf die gesunde Beschaffenheit aller Lebensorgane. Ist die Leber unthätig, hat ihr ein galliges Aussehen, ist der Magen in Unordnung, steht ihr Dyspepsisch aus, und sind die Nieren angegriffen, so hat ihr ein verändertes Aussehen. Versichert euch einer guten Gesundheit und ihr habt ein gutes Aussehen. Elektrischer Bitters ist das große Alternative und Tonic, welches direkt auf die Lebensorgane wirkt. Es kurirt Ausschlag, Nerven, Weulen und gibt eine gute Gesichtsfarbe. Verkauft wird es in A. Tolle's Apotheke. 50 Cts. per Flasche. 4

Vor der Weltausstellung.

Die Deutschen. — Festlichkeit zu Ehren der Preisrichter. Am Dienstag gab der deutsch-Reichs-commissar Dr. Richter im „Auditorium“ ein Diner zu Ehren der deutschen Preisrichter. Außerdem waren sämtliche Preisaussschüsse Amerika's und des Aus-

landes vertreten. Die deutsche Jury besteht aus folgenden Herrn: Geh. Ober-Regierungsrath Thiel aus Berlin, Graf Adelmann v. Hedwigen, Professor Gieseler aus Jannau, Professor W. Wittmad aus Berlin, Landstallmeister v. Dettlingen-Seberbed, Director v. Saldern-Plattenburg, Geheim. Berggrath Webbing, Berggrath Kluppel, Ober-Regierungsrath Dieffenbach aus Stuttgart, Professor Vogel aus Charlottenburg, Major Groffer aus Berlin, Geheim. Ober-Regierungsrath Wihert aus Berlin, Ministerialrath Braun, Inspector Morris, Professor Uhde aus Braunschweig, Professor Schrieler aus Straßburg, Hofrath Professor Engel aus Karlsruhe, Professor Dr. Witt aus Charlottenburg, Professor Dill, Professor Müller, Professor Kröner u. v. A.

Wittendorfs Garten neben dem Courthouse. Der kühlste Platz, der angenehme Aufenthalt in der Stadt. In der Wirtshaus findet man alle feinen Getränke, die besten preiswürdigsten Cigarren, billige und feine Rauch- und Kautabade. Stets kellerfrisches Lagerbier an Papi. Billard und Pool Tische. Vorzügliche Küche, in der zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen auf's Schmaachhafteste nach Wunsch der Gäste zubereitet werden.

Home Industry. St. John's Eisfabrik. Kristallklares Eis wird geliefert von 12 Uhr nachts bis 12 Uhr mittags und von 12 Uhr mittags bis 13 Uhr nachts. In Kranfleischfällen stehen wir selbstverständlich zu irgend einer Tageszeit dem Publikum zu Diensten.

Günstige Gelegenheit. Ein Buggy, ein Pferd und verschiedene Ackergeräte sollen sofort billig verkauft werden von Gottlieb Overkamp.

Achtung! Hiermit zur Nachricht, daß ich Verletzungen getroffen habe, meinen Handel in Feuer Butler, Jähner u. i. v. noch auszudehnen und werde ich mich bemühen, durch regelmäßige Abnahme derselben und Zahlung höchsten Marktpreises meine Kunden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Carl Sauer Sauer's Store. 35 tf

CITATION BY PUBLICATION. The State of Texas to the Sheriff or any Constable of Comal County. Greeting:

You are hereby commanded to summon Martin Coenen, by making publication of this citation once in each week for four successive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your County, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be holden at the courthouse thereof in New Braunfels on the third Monday in November 1893, the same being the 20th day of November 1893, to answer a petition filed in said Court on the 8th day of July 1893, in a suit numbered on the docket of said court „No. 1008.“ wherein Mrs. Anna Coenen is plaintiff and Martin Coenen defendant, said petition alleging: That plaintiff has resided in Comal County for more than twelve months next prior to the institution of this suit and that the residence of defendant is unknown. That plaintiff and defendant were legally married on the 7th day of May 1883 and that they lived together as man and wife until about the 1st day of May 1890, when defendant, voluntarily and without cause, abandoned plaintiff with the avowed intention never to live with her again. That plaintiff and defendant have as the fruit of their marriage two children, 6 and 4 years old respectively, which plaintiff has ever kept and maintained, which are now in her custody, and which she is desirous to keep. Wherefore plaintiff prays that she be divorced from defendant and that she have the permanent custody of said children. Herein fail not, but have you before said Court, at its aforesaid next regular term, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same. Witness: R. BODEMANN, Clerk of the District Court of Comal Co. Given under my hand and the seal of said Court, at office in New Braunfels, this 10th day of July, 1893. R. BODEMANN, Clk. Dist. Ct. Comal Co. Tex. Issued on the 10th day of July, 1893. R. BODEMANN, Clk. Dist. Ct. Comal Co. Tex. I hereby certify that the above and foregoing is a true and correct copy of the original writ now in my hands. JULIUS W. HALM, Sheriff Comal Co., Tex. 37.4

Karnes County FARM Ländereien zu verkaufen bei Michaelis & Homann.

San Antonio Reinigungs- u. Färbereianstalt No. 32 B. Commerce Str., gegenüber Wagner & Chabot. Kleidungsstücke von irgend welchen Stoffen werden gereinigt, gefärbt und geglättet. G. A. Della Valle, Eigentümer.

Chas. Magerstadt. Einziger practischer Hutmacher in San Antonio, 33 Soledadstr., gegenüber dem Beramendi-Hause, nahe dem Courthouse. Waschen, Reinigen und Reparatur von Hüten eine Specialität. Meine Arbeit ist die beste und billigste im Staate und in der Stadt. Bestellungen vom Lande werden per Post oder Express schnell und ohne Preiserhöhung besorgt.

John Sippel & Sohn. LAND AGENTEN u. COLLECTORS. Neu Braunfels, Texas.

Soda Water, Ginger Ale, Sippel Water. ST. JOHN BOTTLING WORKS. New Braunfels, Texas. E. S. SIPPEL, Mgr.

Jos. Grassl, Buchbinder, San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Kolte, empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten

Equitable Life Assurance Society of New York. Diese Lebensversicherungsgesellschaft ist die größte und zuverlässigste der Welt; gibt den vollkommensten, verständlichsten Prämienchein, frei von allen Bedingungen mit garantirter Wahl am Ende der „Tontine“ Periode. Wegen Raten u. s. w. erkundige man sich bei M. G. DeWolf, Agent in Neu Braunfels.

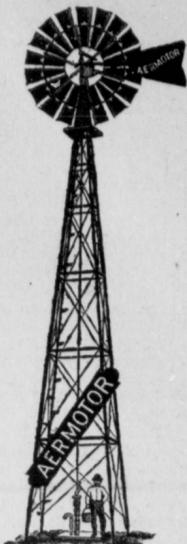
Fr. Boerners Schuh- u. Stiefellager in der Seguin Straße neben dem Comal Wuststore. Größte Auswahl der besten Schuhe, Stiefel und Pantoffel für Damen, Herren und Kinder. Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt besorgt. Preise mäßig.

Dr. A. H. Noster, Arzt Wundarzt u. Geburtshelfer San Antonio Straße gegenüber der Ersten Nat. Bank. Neu Braunfels, Texas.

B. PREISS & CO. Livery, Feed and Sale Stables hinter dem Guadalupe Hotel, Neu Braunfels, Texas. Die besten Buggies, Ambulancen und Reitperde stets an Hand. Preise für Benutzung die hier üblichen. Achtungsvoll B. Preiss & Co.

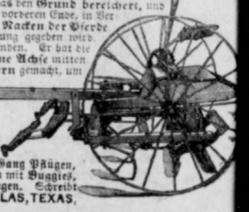
TOWER'S FISH BRAND SLICKER The Best Waterproof Coat in the World! Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Hermann Seefe, Präsident Joseph Faust, Vice-Präsident F. Hampe, Secretär. J. E. Fischer, Schatzmeister C. Kubort Wm. Seeflag O. Feilich Directoren.

W. Scholl & Bro. Agenten für die berühmten AEROMOTOR (Fächer-Weberei) und Scholl's, Groceries, Secretfleisch, Stiefel, Schuhe und Eisenwaren. Bundesproducten und Cotton zu den höchsten Marktpreisen. Die beste Windmühle im Staate, mit Stahlhörn, nur 60.000 Untertassen des Aufstellens sind extra!



KNOKE & EIBAND Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w. Weißwaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stickereien, Schirme, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer Reiseutensilien, Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahr- und Sommerwaaren für Herren und Damen

Der neue „Canton“ Stengel-Schneider Wir waren der ersten Fabrikanten, die Stengel-Schneider fabrizierten, und haben mit der Zeit in Bezug auf mehrere Verbesserungen großen Schritt gehalten. Das neue ein vorzügliches Geräthe, richten den Grund zum Sägen der, und lassen sich, nach dem Grund bereitet, und unter Garantie werden. Der Canton hat eine jeder am vorersten Stande, in der Verbindung mit einem Gehel, wodurch der plötzliche Auf auf den Rufen der Pferde höchsten metallenen Räder, leichten Zug erzeugen. Keine Reife mitunter wird frei an irgend eine Art der Bewegung gegeben wird. Die ausgestattete Eigenschaft unter nur an dem Canton gefunden. Er hat die durch die Stengel, die mit einem verstellbaren, mit 6 Messern gemacht, um die Stengel für zu schneiden. Andere haben die gleiche Anzahl Messer, werden aber nicht richtig gemacht, und schneiden daher die Stengel nur mit einem ungleichen Resultat. Unsere Stengel sind frei an irgend eine Art der Bewegung gegeben wird. Wir fabrizieren ebenfalls Canton Sägen, Sägen, Schneid- und Victor Calibrators, die gegen, Trichter Zylinder und Gang Sägen, Getriebe Fräsen, Baumwolle und Horn Sägen, und handeln mit Buggies, Karren, Wägen, Windmühlen, Pumpen, Sägen und Eisen Waaren. Schreibt uns eure Bedürfnisse. PARLIN & ORENDORFF CO., DALLAS, TEXAS.



BRUNO E. VOELCKER. Händler in Drogen, Chemikalien und Patent-Medizinen. Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien Conto- und Taschenbücher (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books) soeben eine große Auswahl erhalten. Zeitschriften, Leitungen, Kalender und andern Gesellen in Masse. Geburtstags- und Glückwunschkarten ein schönes Assortement.

Moebel. SOEBEN Parlor Suits, Komoden, Bilderrahmenbilder. AUSWAHL Lounges, Schanfel, Stühle, Mobelstühle. Voelcker Bros. Moebel. Da wir eine Carload aller verschiedenen Möbel erhalten, werden wir keine Mühe sparen, Jedermann der bei uns vorpricht, gewissig zu sein und nur die niedrigsten Preise angeben. QUICK SALES and SMALL PROFITS. Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

Vertical text on the far right edge of the page, including names like 'H. Scholl & Bro.' and 'Voelcker Bros.' repeated vertically.